

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ad alp Gianna Salzgeber da S-chanf ho 14 ans e passainta sias vacanzas da sted ad alp giò'l Bernais. Ella fo perfin eir svesch chaschöl. **Pagina 6**

Hornklänge Selten hat man die Chance, ein Symphonie-Orchester mit Hornsolistin in Pontresina zu hören. Engadin Festival-Intendant Jan Schultsz machte es möglich. **Seite 9**

Triumph Am Swissalpine landete die in Pontresina lebende Julia Bleasdale in der neuen Königsdisziplin einen überlegenen Start-Ziel-Sieg. **Seite 10**

Einaudi lockte Scharen an den Lej da Staz

Das Open Air des Festival da Jazz ging bei Bilderbuchwetter über die Seebühne



Foto: Filippo Giani/Festival da Jazz

Seite 5

Teilweises Feuerverbot

Im Unterengadin, im Puschlav und im Bergell herrscht ein absolutes Feuerverbot.

RETO STIFEL

Die lange anhaltende Trockenheit hat in grossen Teilen Graubündens dazu geführt, dass die Gefahr von Waldbränden stark angestiegen ist. Wie eine Rückfrage bei Martin Keiser vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubündens klärt, muss die Situation in Südbünden differenziert betrachtet werden. Im Oberengadin, in der Val Müstair und im Samnaun besteht eine erhebliche Waldbrandgefahr, die dritte von fünf Gefahrenstufen. In den restlichen Regionen Südbündens herrscht ein absolutes Feuerverbot im Wald und in der Nähe des Waldes. Das gilt beispielsweise auch für Gasgrills.

Gewisse Gemeinden müssen aufgrund der Trockenheit noch weiter gehen. Im Puschlav, im Bergell sowie in den Gemeinden Scuol, Valsot und Zernez gilt das Feuerverbot auf dem gesamten Gemeindegebiet, zusätzlich dürfen keine Feuerwerke abgebrannt werden. In Scuol und Zernez sind Höhenfeuer ab 2600 Meter über Meer erlaubt, in der Gemeinde Zernez können Zündhölzer und Vulkana in definierten Zonen gezündet werden.

Die Gemeinden zeigen sich erfindereich: Im Puschlav wird das Feuerwerk auf dem Lago Poschiavo gezündet, in Pontresina gibt es eine Lichtshow und in St. Moritz brennt das 1.-Augustfeuer auf einem Floss auf dem See.

Aktuelle Infos direkt bei den Gemeinden oder www.gr.ch, Amt für Wald und Naturgefahren.

Grosses Interesse am «Muzeum Susch»

Führung Am Samstag fand in Susch eine Führung zum neuen «Muzeum Susch» statt. Noch will die polnische Kunstmäzenin Grazyna Kulczyk wenig

über das Innenleben des Museums, welches Ende Jahr öffnet, verraten. Ein erster Eindruck zeigt, dass hier in jeder Hinsicht Grosses entsteht. Im romanischen Teil wird heute über die Führung berichtet. In der Ausgabe vom Donnerstag dann wird der Frage nachgegangen, welche Erwartungen ein solches Grossprojekt in einem Dorf wie Susch weckt und ob diese überhaupt erfüllbar wären. (rs)

Seite 7

Tag der Ansprachen

Nationalfeiertag Eine 1.-Augustrede zu halten, ist eine Ehre. In diesem Jahr für die Torhüterin der Damen-Fussballnationalmannschaft, Seraina Friedli, die in La Punt über die Erfolgsfaktoren im Sport spricht. Jan Sedlacek zeigt in Sent die Parallelen des Romanischen und des Französischen in Kanada auf, wo er promoviert hat. Und der ehemalige Langläufer Curdin Perl tritt in Maloja auf. Seine Rede ist «noch in Arbeit». (mb)

Seite 3

La già magica

Ardez Il böt da «L'Operetta giò'n Plazzetta» es d'inscinar operas in lös particulars cun simpels mezs e cun ün cler referimaint al lö ed a la lingua rumantscha. Davo trais ons tuornan ils actuors da «L'Operetta giò'n Plazzetta» darcheu ad Ardez. Ingon serva la «Già magica» da Jacques Offenbach sco fil cotschen per lur producziun. Martin, Rose, Peter e la baronessa sun ils quatter protagonistas da l'inscenzaziun actuala. (anr/afi) **Pagina 7**

Würsten, schlemmen

Tavolata Von Freitag bis Sonntag ist in St. Moritz und in Poschiavo die achte Tavolata über die Bühne gegangen. Pop-up-Dinner, der längste Arventisch der Schweiz und Gratis-Konzerte haben nach Veranstalterangaben tausende von Besuchern angezogen. Beim «Tavolino Poschiavo» wurde das Würsten erlernt. Die EP/PL war mit dabei und hat unter fachkundiger Anleitung einige Würste fabriziert. (rs) **Seite 9**



Anzeige

FEINS VOM DORF Bringt ein ganzes Dorf zum Schmelzen.

Milchtechnologe Jean-Pierre Zenhäusern von der Augstbordkäserei ist einer von mehr als 3000 lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Käsespezialitäten sind im Volg Turtmann (VS) erhältlich. Eine davon ist der Raclette «Wallis 65» – nach einem alten Rezept aus Rohmilch der Gegend produziert. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Turtmann zuhause.

Volg frisch und fründlich

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Soland Daniel
Via Maistra 38
7502 Bever

Bauprojekt: Neubau
Autoeinstellhalle

Strasse: Via Maistra 38

Parzelle Nr.: 390

Nutzungszone: Wohnzone 2A

Auflagefrist: 31. Juli 2018 bis
19. August 2018

Die Profile sind gestellt, die Pläne liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.
Bever, 30. Juli 2018

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr- Brandenberger Peter &
schaft: Doris, 7502 Bever

Bauprojekt: Neubau überdeckter
Autounterstand

Strasse: Via Mulin 11

Parzelle Nr.: 476

Nutzungszone: Wohnzone 2A

Auflagefrist: 31. Juli 2018 bis
19. August 2018

Die Profile sind gestellt, die Pläne liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.
Bever, 30. Juli 2018

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Giger Richard
7502 Bever

Bauprojekt: Photo-Voltaic-Anlage

Strasse: Via Culögnas 21

Parzelle Nr.: 495

Nutzungszone: Wohnzone 2B

Auflagefrist: 31. Juli 2018 bis
19. August 2018

Die Pläne liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Bever, Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.
Bever, 30. Juli 2018

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generationenwechsel bei der Skischule

St. Moritz Am vergangenen Freitag fand die Generalversammlung der Snowsports St. Moritz AG statt, an der die Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Das Haupttraktandum war die Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrates. Unter dem Dach der Snowsports St. Moritz AG wird der Betrieb der Schweizer Skischule St. Moritz, der grössten und ältesten in der Schweiz, mit ca. 350 Mitarbeitenden geleistet.

Die Aktionäre folgten dem Vorschlag des Verwaltungsrates, die Anzahl der Verwaltungsräte von sechs auf neu fünf Mitglieder zu reduzieren. Im Sinne einer Neuausrichtung wurden, wie vom Verwaltungsrat vorgeschlagen, folgende Personen neu gewählt: Beno Suter, Leo Luminati und Tiziano Zeller. Sie sind alle einheimisch und um die 30 Jahre alt. Neu steht Suter dem Verwaltungsrat der Snowsports St. Moritz AG als Präsident und Nachfolger von Roberto Trivella vor. Von den bisherigen Mitgliedern wurden Markus Meili und Jon Andri Bisaz als Verwaltungsräte bestätigt.

Roberto Trivella, Franco Moro, Erich Bottlang, Franco Giovanoli und hatten ihren Rücktritt erklärt und machten so den Weg frei für die Neuausrichtung. Trivella amtierte während 30 Jahren als Präsident des Verwaltungsrates und hat die Unternehmung in verschiedenen Bereichen stark mitgeprägt. (pd/ep)

Veranstaltung

Premiere: Ausstellung von Gideon Rubin

St. Moritz Vom 3. August bis 15. September ist in der Galerie Karsten Greve AG St. Moritz mit der Ausstellung «On the far side of the mirror» die erste Einzelausstellung mit Arbeiten des israelischen Künstlers Gideon Rubin in der Schweiz zu sehen. Die Präsentation wird zahlreiche Porträts und Landschaften umfassen.

Inspiziert von Fotografien aus alten Fotoalben, Abbildungen prominenter Persönlichkeiten, aber auch Altmeistergemälden, erschafft Rubin seine gesichtslosen Porträts. Der Künstler sucht in ihnen eine Erzählung, die sich interpretativ umsetzen lässt, dennoch versucht er, mit seinen Darstellungen beim Betrachter eine Erinnerung hervorzurufen anstatt detaillierte Assoziationen zu wecken.

Rubin wurde 1973 in Tel Aviv geboren. Er studierte an der School of Visual Arts in New York, USA sowie an der Slade School of Fine Art in London, wo er 2002 seinen Abschluss machte. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt. Rubin lebt und arbeitet in London. (Einges.)

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grosse Auflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschlietta (jd), abw, Marie-Claire Jur (mcj), Roger Metzger (rm), Evelyn Priscilla Brunner (eb), Praktikantin, abw
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Wasserfrauen und Florence Hervé

Eindrückliche Lesung inklusive Chorgesang und Solo Alphorn

Am vergangenen Samstagabend lud das Bildungszentrum

Salecina zur Lesung mit der Autorin Florence Hervé und dem Fotografen Thomas A. Schmidt zum soeben erschienenen Buch «Wasserfrauen» ein.

Wasser ist Lebensquell und entscheidendes Lebenselement, auch für menschliches Leben und Entwicklung allgemein. Das Ur-Element fasziniert durch seine Transformationskraft und schafft sowohl Leben und Tod. Immer schon waren Frauen Hüterinnen des Wassers und tätig in dessen Sorgearbeit. Doch trotz Uno-Deklaration des «Menschenrechtes auf sauberes Wasser» sind wir leider noch lange nicht so weit.

20 erstaunliche Wasserfrauen

Im Buch kommen 20 Frauen zu Wort, die noch nicht in Hochglanzmagazinen vorgekommen sind, die aber samt

und besonders aufgrund ihrer Sorgearbeit Einmaliges und Erstaunliches leisten. Florence Hervé hat eindruckliche Persönlichkeiten porträtiert. Sie ist ihnen mit ihrem Fotografen nachgereist, hat sie interviewt und sich ihren zum Teil spartanischen Lebensweisen aufgesetzt, dies auf diversen Kontinenten, aber auch ganz nahe bei uns. Es kommen Wissenschaft und Recht zum Zug und auch Künstlerinnen (z. B. eine Operntendantin, eine Musikerin, eine Fotografin).

Auf dem Titelbild des Buches ist die in Venedig dank bestandener strenger Prüfung erste zertifizierte Gondoliera zu sehen. Schon einmal etwas von einer Unterwasser-Archäologin gehört, die zum Beispiel in Schottland seit Jahren forscht?

In Griechenland begegnet man der Betreiberin einer Wassermühle, in den Niederlanden einer Stadtplanerin, die Lösungen finden will für ein Weiterbestehen des «Unterwasserlandes» trotz Klimawandel. Ebenso unterrichtet in diesem Land in Delft eine Wasserwissenschaftlerin Studentin-

nen und Studenten aus allen Erdteilen über Wasserrecht, das heisst darüber, was unter einer vernünftigen und gerechten Nutzung des Wassers zu verstehen ist.

Intermezzi kamen gut an

Unerwartet, aber gerne hörte man zur Einleitung und zum Ausklang dem gut 30 Mitglieder zählenden Ad-hoc-Chor zu, der bereits in unterschiedlicher Zusammensetzung zum zweiten Mal in der Salecina übt. Grossen Applaus erntete Musikerin Priska Walls mit dem Alphorn in der Mitte der Lesung. Ergreifend, wie sie das Wasserspiel eines Bächleins gefühlvoll und ausdrucksstark bis zum Einlaufen in ein grösseres Gewässer intonierte.

Diese Intermezzi zusammen mit der sensiblen, ja zarten und doch die Fakten nicht scheuenden Autorin Florence Hervé machten den Abend im Bauernhauses aus dem Jahr 1689, zum lebensfrohen Aufenthalts- und Bildungsort gewandelt, zu einem ganz besonderen, nachhaltigen Erlebnis.

Ursa Rauschenbach-Dallmaier



«The Rite» – Tanzen bis zur Erschöpfung

Am Freitagabend fand in der St. Moritzer Reithalle die Uraufführung von Dustin Kleins neuem Werk «The Rite» statt. Der junge Choreograf, selbst Solist beim Bayerischen Staatsballett in München, interpretierte Strawinskys «Sacre du Printemps» neu und liess die sechs Tänzer bis zur sichtbaren Erschöpfung auf der Bühne agieren.

Die archaische Kraft von Kleins «The Rite» erinnert an die elementare Wucht von Nijinskys choreografischer Urfassung, die 1913 einen der grössten Theaterskandale der Geschichte auslöste, und geht noch darüber hinaus. Das Publikum liess sich in den Bann des Werks ziehen und war begeistert.

Weitere Aufführungen des Tanztheaters «The Rite» finden am 31. Juli und 4. August statt. Karten sind unter ww.origen.ch, via E-Mail an info@origen.ch oder telefonisch (081 637 16 81) erhältlich. (Einges.)

Foto: Martin Kunfermann

Veranstaltungen

«Allegra im Engadin»: Lesung mit Angelika Overath

Sils «Allegra im Engadin – Augenblicke der Aufmerksamkeit» – so der Titel der Lesung von heute Dienstag um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils. Die Schriftstellerin, Reporterin und Essayistin Angelika Overath lebt seit über zehn Jahren in Sent und hat in dieser

Zeit auch Bücher über ihr Dorf und das Tal geschrieben.

Sie wird Kostproben lesen aus «Alle Farben des Schnees. Senter Tagebuch», «Gebrauchsanweisung für das Engadin» und aus ihrem romanisch-deutschen Gedichtband «Poesias».

Overaths Arbeiten wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Bündner Literaturpreis. (Einges.)

Informationen und Vorverkauf: Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. www.sils.ch/events.

Tanja Roscic zeigt ihre neuesten Werke

Zuoz Seit vergangem Samstag und bis zum 1. September ist in der Galleria Monica De Cardenas in Zuoz eine Ausstellung von Tanja Roscic zu sehen. Die Künstlerin zeigt im ehemaligen Heustall eine umfangreiche Installation aus Holzleitern sowie Bronzeskulpturen, Bilder und Collagen. Auf intuitive Art und Weise dekonstruiert Roscic das

Bildvokabular der Gegenwart, um es zu analysieren und eine neue Bilderwelt zu schaffen. In ihren Skulpturen, Zeichnungen, Collagen und Installationen untersucht sie individuelle und kollektive Identitätsstrategien.

Tanja Roscic ist 1980 in Zürich geboren. Im Lauf der letzten Jahre zeigte sie Einzelausstellungen im Neuen Kunst-

verein in Wien, im Kunstraum München und im Kunstraum «Neuropa – The Modern Institute» in Zürich sowie Galerieausstellungen bei Freymond-Guth in Zürich, Ltd in Los Angeles und Monica De Cardenas in Mailand. (Einges.)

Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag, jeweils von 15.00 bis 19.00 Uhr.
www.monicadecardenas.com

«Cool, aber was werde ich dort sagen?»

Eine 1.-Augustrede halten, auch wenn das Referieren nicht zur Kernkompetenz gehört – drei Redner berichten

Curdin Perl «Meine 1.-Augustrede, die ich morgen in Maloja halten werde, habe ich noch nicht geschrieben», gibt Curdin Perl kurz vor dem Schweizer Nationalfeiertag unumwunden zu. «Wie damals in der Schule, als man erst am Vorabend für eine Prüfung gelernt hat.»

Ungeachtet dessen hat er sich doch schon einige Gedanken gemacht. «Ich lebe mit meiner Familie den ganzen Sommer in Isola – weit weg von der Zivilisation. Über das Leben dort werde ich sicher sprechen, denn vielen – darunter auch Engadiner – ist gar nicht bewusst, wie schön es in Isola eigentlich ist. In diesem Sommer mit diesen Wetterbedingungen ein wahres Paradies.» Der ehemalige Skilangläufer, der 2018 seine Spitzensportkarriere beendet hat, war während seiner Karriere oft «mit dem Schweizerkreuz auf dem Rücken» unterwegs und hat sich insbesondere in der Zeit sehr intensiv damit auseinandergesetzt, was ihm das Schweizerkreuz bedeutet.

«Ich hatte sehr grosses Glück, in der Schweiz geboren zu werden. Für mich war dies sozusagen ein gutes und wert-

volles Startkapital. Und ich war dementsprechend stolz, «mein Land» vertreten zu dürfen», erinnert sich Perl. Diesen Aspekt wird er gleichermassen in seiner Rede hervorheben.

Speziell vorbereiten wie vielleicht früher vor Olympischen Spielen oder einer Weltmeisterschaft, wird er sich auf seine 1.-Augustrede nicht. «Ich versuche, meine etwas lockerer zu halten, als dies vielleicht die Politiker jeweils machen. Und wichtig erscheint mir, gleich von Anfang an die Aufmerksamkeit des Publikums zu gewinnen, indem ich zwei bis drei interessante Dinge nenne», betont der 34-Jährige.

Nervosität verspürt Perl vor seinem Auftritt überhaupt nicht. Dies war in seiner Zeit als Langläufer anders. «Vor Grossanlässen wie Olympischen Spielen, als es um alles ging, da war ich schon nervös, doch dies hat sich gegen das Karriereende gelegt, da ging ich die Rennen mit einer sehr viel grösseren Gelassenheit an.»

Er freut sich sehr, an der diesjährigen 1.-Augustfeier in Maloja aufzutreten. «So habe ich die Möglichkeit, mich zu Themen zu äussern, über die ich schon

lange einmal sprechen wollte. Ich finde generell, dass wir Sportler stärker eingebunden werden sollten, vor allem auch in der Produktgestaltung im Sportbereich», findet der zweifache Familienvater. «Wir Sportler bewegen uns dauernd, sei dies irgendwo auf den Langlaufloipen, den Wanderwegen oder Biketrails. Deshalb sind wir sehr nahe an all diesen Bereichen. Von unseren Erfahrungen könnten alle profitieren.»

Auf den Schweizer Nationalfeiertag freut er sich in diesem Jahr besonders. «Endlich kann ich mit meiner Familie etwas unternehmen, ohne dauernd daran denken zu müssen, wie und wo ich auch an einem solchen Tag noch eine Trainingseinheit auf den Rollskis oder laufend einbaue, so wie während meiner Spitzensportkarriere. Diese Kompromisse empfand ich damals als enorm anstrengend.» Trotz seinem Auftritt in Maloja – in diesem Jahr kann er den 1. August ohne weitere Verpflichtungen geniessen. (mb)

Curdin Perl hält seine 1.-Augustrede um 20.30 Uhr in Maloja.



Viel Zeit bleibt Curdin Perl nicht mehr, seine 1.-Augustrede zu finalisieren. Deshalb nutzt er dafür nun jede freie Minute. Foto: Mirjam Bruder



Angefangen hat alles auf dem Fussballplatz im Dorf. Heute steht Seraina Friedli für die Schweizer Nationalmannschaft der Damen im Tor. Foto: z. Vfg

Seraina Friedli «Als mich die Gemeinde La Punt Chamuesch angefragt hat, ob ich die diesjährige 1.-Augustrede halten würde, dachte ich: Cool, aber was werde ich dort sagen?», so Seraina Friedli, Torhüterin bei der Schweizer Fussball-Damennationalmannschaft und den BSC Young Boys in Bern.

Die 25-jährige, die in La Punt aufgewachsen ist, hat grossen Respekt vor ihrer 1.-Augustrede, da im vergangenen Jahr die Unternehmerin und Politikerin Magdalena Martullo-Blocher in La Punt aufgetreten ist. «Mir ist bewusst, welch grosse Bedeutung die 1.-Augustrede für viele Menschen hat und wie gross deren Erwartungen sind», sagt Friedli. Nichtsdestotrotz, sie freut sich enorm auf ihren Auftritt. «Ich finde es genial, dass die Gemeinde einem so jungen Menschen wie mir diese Chance gibt. Für mich ist es gleichzeitig eine grosse Wertschätzung meiner Leistungen als Sportlerin. Die Aufgabe ist für mich eine grosse Ehre.»

Sie hat sich seit der Anfrage mit dem Inhalt ihrer Rede beschäftigt und sich zwischendurch immer wieder Notizen gemacht - beim Joggen oder während den vielen Zugfahrten hatte sie die bes-

ten Ideen. «Vor etwa einer Woche habe ich dann die gesamte Rede niedergeschrieben, sodass diese bereits einige Tage vor dem Nationalfeiertag fertig ist.» Der Sport wird im Mittelpunkt ihrer 1.-Augustrede stehen, dabei geht sie auf drei Faktoren ein, die ihrer Meinung nach essenziell sind, um im (Spitzen-) Sport erfolgreich zu sein: die Leidenschaft, die Unterstützung und das Vertrauen - in sich selber, in sein Umfeld und in seinen eigenen Weg.

Die Torhüterin ist vor jedem Fussballspiel nervös, so auch vor ihrer 1.-Augustrede - wobei die Vorfreude aber ganz klar überwiegt. Im Rahmen ihres Bachelor-Abschlusses in diesem Sommer hat sie zwar schon mehrere Vorträge gehalten, eine Rede in dieser Art und Weise jedoch noch nicht. «Deshalb wird dieser Auftritt schon anders sein und auf keinen Fall vergleichbar mit einem Fussballspiel. Bei einem Spiel können immer wieder unerwartete Situationen auftreten, aber grundsätzlich, weiss ich da, was mich erwartet. Und - ich habe bereits 200 Spiele hinter mir. Eine 1. Augustrede halte ich zum ersten Mal.» Zuversichtlich ist sie trotzdem. «Wenn man in ei-

nem Team spielt, wie ich in einer Fussballmannschaft, muss man immer wieder Dinge ansprechen, die vielleicht auch etwas unangenehm sind. Deshalb werde ich auch eine solche Rede vor einem mir weitgehend unbekanntem Publikum hinkriegen.»

Friedli gehört zu den besten weiblichen Goalies der Schweiz. Ob sie darüber hinaus nach dem 1. August mit der Bezeichnung «exzellente Rednerin» in Verbindung gebracht wird, dies ist noch offen. «Mir ist bei meiner Rede insbesondere wichtig, die Menschen an meinem Weg teilhaben zu lassen. So oder so, ich bleibe auch nach dem 1. August dem Fussball treu», ist sie sich sicher.

Ihre Eltern, die noch immer in La Punt Chamuesch wohnen und bei jedem der Fussballspiele ihrer Tochter mit dabei sind, werden am 1. August ebenfalls auf einem der Festbänke sitzen und Friedlis Rede zuhören. «Ja, sie werden auch da sein - einen so kurzen Weg zu einem meiner Auftritte hatten sie bisher wirklich noch nie», schmunzelt sie. (mb)

Seraina Friedli hält ihre 1.-Augustrede um 20.40 Uhr in La Punt Chamuesch.

Jan Sedlacek Sco giuvnot da s-chars 18 ons vaiva el fingià üna jada tgnü insembel cun ün ami il pled dals prüms avuost a Sent. Quella jada vulaivan ils respunsabels cha la giuventüna gnia a pled. Dal cuntgnü dal pled nun as regorda Jan Sedlacek plü. Hoz, bundant 25 ons plü tard, esa darcheu uschè inavant: Quista jada as preschainta'l sco docter e climatolog al public dals prüms avuost a Sent. Chi chi craja uossa, cha'l pled dals prüms avuost a Sent tematischescha il müdamaint dal clima e las boudas actualas illa Val Lavinuoz es sülla fosa via. «Eu tematischesch la toleranza, il sistem politic e la lingua rumantscha», quinta Jan Sedlacek. Davo il stüdi da climatolog in Svizra ha Sedlacek vivü ses ons illa part francesa da Canada, ingio ch'el ha doctorà. Perquai voul el in seis pled congualar la situaziun dals frances in Canada culla situaziun dals Rumantschs in Svizra. Avant qualche ons es Jan Sedlacek tuornà cun sia giuvna famiglia a Sent. El lavura per part a Sent e singuls dis l'eivna eir a Turich. Insembel cun ün ami da scoula, eir oriund da Sent, ha fundà Sedlacek üna firma chi analisescha datas per gronds cliaints in Europa. Regularmaing tegna

Sedlacek eir referats a conferenzas academicas. «Da discorrer davant ils students cha vairamaing gnanca nu's cugnuscha, o da tgnair ün pled davant ils convaschins ed amis a Sent, es listess üna pa different», disch l'oratur dals prüms avuost. Seis recept cunter l'agitaziun es: «Las prümas trais frases stoust savair perfettamaing ourdadoura, davo as quieta lura la situaziun.» Cha prümas provas davant la famiglia haja'l fingià gnü, tradischa'l. E cha singuls tips da sia mamma, chi s'ha ingaschada blers ons illa politica, e da sia sour, chi viva sco actura, haja'l eir survgni. «Il pled nun es però amo a fin», quinta'l, «eu n'ha miss insembel las trais parts principalas, uossa stögla amo chattar la modulaziun per chal fil cotschen tuorna.» Cha chaminond ed in viadi cul tren til vegnan adüna las megltras ideas, saja quai pella lavur o lura in quist cas eir pel pled dals prüms avuost. «Eu n'ha adüna cun mai ün cudaschet per far notizchas», quinta'l. E cha uschè haja'l eir ramassà las ideas per seis pled da festa. Cha cun tgnair referats a l'ETH possa'l discorrer sur da la lavur e sur da temas, ingio ch'el saja perit in chosa. «In quist cas dals prüms avuost es quai

meis parair ed eu discuur da mias experiencias personalas», vezza'l üna differenza impurtanta a la lavur dal minchadi. Ch'el haja bainschi experienza da discuurer avant public, però na da tgnair ün pled uschè personal. Es quist pled da festa il prüm pass da Jan Sedlacek illa politica cumünala? «Eu nu pens», disch el cun ün rierin, «pel mu maint es mia lavur fich intensiva ed eu nu chattess propcha il temp per m'ingaschar.» Ch'el saja bainschi eir illa suppranza da la Societä d'ütil public a Sent, ma cha causa la lavur nu possa'l s'ingaschar uschè ferm sco giavüschà. E cha dal rest saja'l eir bap da famiglia e vögla avair temp per quella. «La famiglia es eir statta il motiv ch'eu n'ha gnü da stübgar ün per dis, scha vögl propcha tgnair il pled dals prüms avuost», quinta'l. Cha seis figl haja nempe als prüms avuost ils ons e ch'el vaiva impromiss dad ir süls ots a far ün fö dals prüms avuost. «Oramai faina quista jada ün oter program», disch Jan Sedlacek. Uschè cha'l scumond da far fö, vain pella famiglia da Jan Sedlacek quist on bre det. (nba)

Il pled festiv da Jan Sedlacek ha lö a las 21.15 a Sent.



Il climatolog Jan Sedlacek da Sent prepara il pled festiv dals prüms avuost. fotografia: Nicolo Bass

**Moderne und helle
2½-Zimmer-Wohnung
in Zuoz**

mit grosser Terrasse, Kellerabteil,
Parkplatz in Garage
Miete CHF 1700.– p.M.
inkl. NK+PP
Bezug ab sofort oder nach
Vereinbarung.
Besichtigung: 079 380 01 33

@ Engadiner Post
POSTA LADINA

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

- Abonnement
abo@engadinerpost.ch
- Redaktion St. Moritz
redaktion@engadinerpost.ch
- Redacziun Scuol
postaladina@engadinerpost.ch



SALASTRAINS

Wir suchen zur Ergänzung
unseres Teams
im Hotel Restaurant Salastrains:

**Service-Mitarbeiter
Receptionist/in**

Wir freuen uns über
Ihre Bewerbung unter
Hotel Salastrains, Via Salastrains
12, CH-7500 St. Moritz
Tel. 0041/81/830 07 07
info@salastrains.ch
Familie Kleger

**Gesucht neuere 3½-Zimmer-Zweitwohnung
für Langzeitmiete im Engadin**

In sonniger, ruhiger Zentrumsnähe, mit besonderem
Balkon / Terrasse und freier Aussicht, inkl. Garagenplatz.
Wir sind Rentner und Nichtraucher.

Angebote an:
S. + C. Egloff, Huebboden 6, 6370 Oberdorf NW
Tel. G. 041 611 10 11 - carlo.egloff@bluewin.ch

In **La Punt Chamues-ch** zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung:

Grosse, helle, sonnige, frisch renovierte
5½-Zimmer-Wohnung (140 m²)
im Parterre mit sonnigem überdachten Sitzplatz (36 m²).
Die Wohnung ist zentral gelegen mit grosszügiger,
moderner Küche, Wohnzimmer, 4 Schlafzimmer je
1 möbliertes Bad/WC und Dusche/WC, grosses Entree,
Einbauschrank, Spensa, Keller-Abteil und Garage.
Miete: Fr. 2800.– inkl. NK und Garage
Anfragen: 078 629 30 91



.....und plötzlich war alles anders!

Junge Sportler erzählen von ihrem Weg durch die Krankheit. Zwei beeindruckende Geschichten,
die Mut machen sollen.

Moderation: Andrea Gutgeell

Luca Tavasoli - Langläufer und Betroffener
Corvin Camichel - ehemaliger Hockeyspieler und Betroffener
Ruedi Fehrer - Initiant von Laufen mit Herz

Öffentlicher Anlass des PALLIATIVNETZ Oberengadin. Zum Anlass der
Ankunft von „Ruedi rennt“ in St. Moritz - www.ruedirennt.ch.

Samstag 4. August 2018

18.30 – ca. 20.30 Uhr

Evangelische Kirche St. Moritz-Dorf

Eintritt frei. Kollekte für die Stiftung Greenhope.
Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Austausch und zu einem Apéro
eingeladen.

Um Anmeldung bei Avegnir wird bis Donnerstag, 2. August 2018 gebeten, da die Platzzahl
beschränkt ist. Kurzsitzschlossene sind aber selbstverständlich willkommen.

Daniela Köbell, Vorstandsmitglied Avegnir
079 246 74 74, daniela.koebeli@swissonline.ch

St. Moritz Bad

Von privat zu verkaufen, moderne

4½ Zimmer-Wohnung

ca. 100 m², in Mehrfamilienhaus,
total renoviert, mit verglastem
Balkon, Einbauschränke, ideale
Lage für ÖV, Sport und Freizeit,
Fr. 920'000.–

Kontakt:
Tel. +41 (0)79 430 47 87
francine.gaggioli@bluewin.ch

CREDITI PRIVATI

A Partire dal 4.9%

Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 616.05

CREDITFINANZ SA

Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38

Richiedi subito il tuo prestito Online su:

www.prestitprivati.ch

La concessione dei crediti è vietata se conduce ad un indebitamento eccessivo



**FEIERN SIE MIT UNS DEN
1.AUGUST 2018**

**Grosses Schweizer Bauernbuffet
à Discretion: CHF 59 pro Person**
(exklusive Getränke)

Wir freuen uns Sie am 1. August im
Restaurant Grissini ab 19.00 Uhr
begrüssen zu dürfen.

Gerne nehmen wir ihre Reservation
entgegen. Tel. 081 836 26 26

Via Traunter Plazzas 1
7500 St. Moritz
www.crystalhotel.ch
stay@crystalhotel.ch



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

swissness @ kronenstübli

Am 1. August erleben unsere Gäste im Kronenstübli ein
Feuerwerk kulinarischen Genusses. Lassen auch Sie sich
vom Schweizer 5-Gänge Menu oder à la carte begeistern.

CHF 158 pro Person, inklusive Apéritif um 19.00 Uhr in der
Hotelloobby. Wir freuen uns auf Sie!

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

**GESTRESST?
MÜDE?**

Alkohol ist keine Lösung!

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



*Gratulieren Sie Ihrem Lehrling
zum Lehrabschluss*

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für
Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 246.– (exkl. MwSt.) können Sie ein Glückwunschinse-
rat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der
«Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner
Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.
Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Unser Lehrling

RETO PARPAN

hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden.
Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever.
Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von
ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Herr Mustermann
Inhaber

Frau Schaugenau
Ausbildnerin

Yanik Müller
Lehrling



Das Medienhaus der Engadiner

Höhenfeuer Festakt Seeuferfeuer

BUNDESFEIER

1. August 2018, St. Moritz

09.30 Uhr – ca. 22.00 Uhr

Sportplatz Pro San Gian St. Moritz Bad (Pferdesportwiese)

9.30 – 11.30 Uhr

Die Gemeinde St. Moritz lädt ein:
Zum **St. Moritzer Buure Zmorge**
mit der Ländlermusik «Ova da Fex»

11.30 Uhr

Eröffnungskonzert der Musikgesellschaft St. Moritz
1. August-Begrüssung Gemeinderatspräsident
Fritz Nyffenegger

13.00 Uhr

Festwirtschaft mit Spielfest: Zirkusakrobatik / Hüpfburgen /
Torschiessen, Lampionbasteln, etc.
Organisation: EHC St. Moritz & Männerriege St. Moritz
Unterhaltung: **DJ Nene**

18.00 – 21.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung und Tanz mit **«The Bombshells»**

21.00 Uhr

Glockengeläute

21.15 Uhr

Konzertständli der Musikgesellschaft St. Moritz
St. Moritzer Nationalfeiertags-Umzug unter Begleitung der
Musikgesellschaft St. Moritz

Abmarsch der Kinder und Familien vom Festzelt auf dem
Sportplatz Pro San Gian zum St. Moritzersee

Kindern mit Lampion und Personen in der Tracht wird ein
Imbiss-Gutschein abgegeben, der vor dem Abmarsch
eingelöst werden kann.

1. August Feuer auf dem St. Moritzersee

11.00 Uhr

St. Moritz Dorf

Ab 11.00 – 15.00 Uhr «G'lustiger 1. August» in der Fussgängerzone St. Moritz Dorf

Organisation: Dorfverein St. Moritz mit Hotel Monopol,
Confiserie Hanselmann, Hatecke, Heuberger und Feuerwehr mit
Risotto

16.00 Uhr

**Bundesfeier im Konzertsaal des
Kulturhotels Laudinella
Festkonzert des Salonorchesters St. Moritz**

Bundesfeieransprache

Nicola Spirig
Olympiasiegerin Triathlon und St. Moritzer Sportbotschafterin

Die Organisatoren bitten um Vorsicht beim Abbrennen von Feuerwerk.
Jegliche Haftung wird abgelehnt.

Ein Moment zum Entschweben

Open-Air-Konzert des Festival da Jazz am Lej da Staz

Es kamen eingefleischte Fans und viele Zuhörer, die den italienischen Pianisten und Komponisten nicht kannten: Das Open Air mit Ludovico Einaudi war in Sachen idyllischer Stimmung kaum zu überbieten.

MARIE-CLAIRE JUR

Es ist dem Wettergott zu verdanken, dass Tausende von Einheimischen und Gästen den Stazersee fortan mit Musik in Verbindung bringen werden. Denn an diesem Moorsee konnte der italienische Pianist Ludovico Einaudi am Sonntag sein Publikum in seine Klangwelt mitnehmen. Seine meditative Musik entfaltet sich am besten inmitten der Natur, an einem idyllischen Ort wie eben dem Stazersee. Und die meteorologischen Bedingungen waren am Sonntagabend schlicht perfekt. Über Stunden hinweg und zu Hunderten waren die Konzertbesucher von Celerina oder St. Moritz aus am Nachmittag zur Bühne zum Nordufer des Sees gepilgert. Zu Fuss oder mit dem Velo, mit Kind und mit Hund, mit Picknick- und Kühlta-schen. So, wie das bei anderen Open-Air-Events ja gang und gäbe ist.

Mit dem kleinen Unterschied: Die Konzertbesucher freuten sich nicht auf einen Rock- oder Popstar, sondern auf Ludovico Einaudi, einen Pianisten, dessen Musik sich nicht zum Abtanzen eignet, sondern vielmehr beruhigend wirkt, gleichsam meditativen Charakter hat und zum Träumen anregt. Diese suggestive Musik inmitten einer suggestiven Landschaft: Das ist einfach nicht zu toppen. Christian Jott Jennys Rechnung ging auf: Hätte Ludovico Einaudi aufgrund von schlechtem Wetter im Kongresszentrum Rondo auftreten müssen, hätte der Konzertabend seinen Charme eingebüsst. Doch dank Wetterglück entwickelte sich der Abend beinahe zu einem Volksfest, einem sehr, sehr friedlichen allerdings.

Viele Konzertbesucher aus Italien

Direkt vor der Bühne hatten sich die Fans von Einaudi platziert, darunter viele Anhänger aus dem Tessin und Italien. «Den Namen Einaudi kennt jeder bei uns», sagt Marco aus Milano, der sei-

ne Wolldecke in der vordersten Reihe ausgebreitet hat. «Ludovicos Grossvater Luigi Einaudi war italienischer Staatspräsident, sein anderer Grossvater Komponist und Dirigent, sein Vater Verleger in Turin. Und Ludovico komponiert und spielt herrliche Musik. Alle in dieser Familie haben Power.» Den Kennern im Publikum, die teils von weit her auch mit Sonderzügen der RhB angereist sind, dürften diese Facts zur Familiengeschichte geläufig sein, nicht so den vielen anderen, die keine Ahnung von dem haben, was ihnen der Pianist Ludovico Einaudi, begleitet von Federico Meozzi an der Violine und Redi Hasa am Cello von der Konzertbühne am See, inmitten dieser weiten Stazerwald-Lichtung aufstischen würde. Längs des Ufers, auf Stegen und auf Weiden haben sich die Konzertbesucher niedergelassen und lassen sich durch die sanften Klänge, die sie von der Bühne her er-

reichen, treiben. Einaudi arbeitet mit repetitiven rhythmischen und melodischen Elementen, die er sachte weiterentwickelt. Seine Musik erinnert in ihrer Vereinfachung an den Amerikaner Philipp Glass und weckt auch Assoziationen an den französischen Komponisten Eric Satie.

Es ist eine elegante Musik, die beruhigt und auch einlullt. Manche Konzertbesucher sitzen einfach da und betrachten die Landschaft in der untergehenden Sonne, andere scheinen in sich versunken, liegen da und träumen in den Himmel. «Das isch fisch pachtif. Friedlicher als das gahts nüm», sagt ein Einheimischer, der sich mit seinem Freund einen Joint zu diesem Spektakel gönnt. «Er ist super. Ich kannte ihn bisher nur von CDs und Videos. Jetzt erlebe ich Einaudi mal live», sagt eine Verehrerin aus Holland mit glänzenden Augen, die in Maloja Cam-

ping-Ferien macht. «Das ist ein cooles Konzert an einem coolen Ort, sollte es jedes Jahr geben», meint ein Familienvater, der auf einer Feuerstelle Cervelats, Peperoni und Kartoffeln grillt.

Sofort wieder

Zwei Stunden lang dauert der Anlass, die Sonne ist weg, die Scheinwerfer sind ausgeschaltet und das Publikum macht sich auf den Heimweg. «Ich würde hier sofort noch mal auftreten, auch schon morgen und - warum nicht? - auf einem der Berge, die man von hier erblickt», sagt Ludovico Einaudi, als er sich im Restaurant Stazersee mit Speis und Trank stärkt. Einaudi kennt das Engadin und den Stazersee und schätzt den Ort sehr. «Das Publikum war sehr aufmerksam», lobt er nach dem Konzert. Doch wie so oft, brauchte der erfahrene Musiker erst mal zehn Minuten, bis er mittendrin war, bis er und

die Musiker und das Publikum eins werden konnten. «Das ist eine Frage der Konzentration, bis ich ganz bei mir bin und wirklich aus dem Vollen schöpfen kann», sagt Einaudi.

Nicht nur der Musiker und viele Zuhörer haben den Eindruck, einen ganz speziellen Abend erlebt zu haben. Auch Festival-Intendant Christian Jott Jenny ist der Meinung «ein Momentum sonstergleichen» erlebt zu haben und windet dem Publikum ein Kränzchen: «Die Zuhörer haben das Festivalgelände so sauber hinterlassen wie ihr Wohnzimmer.» Den Schätzungen der Organisatoren zufolge haben 3800 Personen das Konzert verfolgt. Ob es nächstes Jahr wieder zu einem Konzert am Stazersee kommt, ist noch offen.



Mehr Fotos in der Bildergalerie auf: www.engadinerpost.ch



Die Sonne ist weg, und die Nacht zieht auf. Das tut der magischen Konzertstimmung keinen Abbruch, im Gegenteil. Fotos: www.fotoswiss.com/GiancarloCattaneo



Verfolgt das Konzert zwischendurch von seinem Pink Flamingo aus: Intendant Christian Jott Jenny. Blick vom Ufersteg auf die Konzertbühne. Die aufziehenden Wolken sind harmlos.

«Aint in alp esa bella vita...»

Gianna Salzgeber da S-chanf s'ingascha scu paura giò'l Bernais

Ella ho 14 ans e nu fo bod ünguotta uschè gugent scu da passerter sias vacanzas da sted ad alp. Perque es ella riveda in ün'alp sur il Kiental, üna regiun da la Part Sura Bernaisa. Lò chüra ella vachas e chevras. Pissera per uorden e fo perfin eir svesch chaschöl.

MARTINA FONTANA

Ad es stip, cò inua cha l'Alp «Vorderer Rüederigs», chi's rechatta i'l Kiental, il la Part Sura Bernaisa. Tipic muntagna, bod scu in Engiadina. L'Alp es oriunda, nun ho insomma üngün'electricited, ova be da qualche funtauna da la muntagna, e que's riva in quel lö be a pè. «Nus stuvains chaminer bgers kilometers al di per pudair lavurer sü cò», disch la giuvna, ün po ourd'fled, causa ch'ella es güsta tuorneda dal fer saiv sün ün munt d'asper l'alp. Ella ho masellas cotschnas e sieus ögls glüschan. «Cò am saint eau bain», disch'la e muossa riant sül panorama unic chi s'ho scüò, dalöntsch davent da la «civilisaziun». Tar la famiglia dad Abraham ed Elsi Lauber as sainta ella da chesa. Incuntschaint nu la saja il sentimaint dad esser dalöntsch dalla civilisaziun: Ella es üna s-chetta engiadinaisa – e perque eir adüeda ad ün clima ün po pü asper cu quel in cited u giò la Bassa. «Però las costas stippas am daun schon ün po dachefer», cuntinuescha ella riant. Riveda in quist lö ün po mistic, es ella grazcha ad üna colliaziun da sieu bap. Abraham Lauber, il possessur da l'alp chi'd es in possess privat, es nempe ün amih da sieu bap. Tuots duos sun nempe experts dal manster da marangun.

Imprais a fer svesch chaschöl

In ün local dasper stalla arda ün fö. Il chöttel es cotschen e sur quel penda üna granda chüdera. «Cò fatschi mieu chaschöl», disch la giuvna e cumainza a masder in möd dezaint illa massa. «Cò d'he eau imprais a fer chaschöl e perque cha d'he fat tuot güst, il possi uossa eir fer svesch», decler'la. Traunter ün e l'oter masder, cumpletter il chaschöl cun qualche ricetta chi nu vain tradida, vo ella dadourvart per laina. «In quist mumaint es que important



Gianna Salzgeber da S-chanf passainta las vacanzas cun lavurer sün ün'alp bernaisa.

fotografias: mad

cha la temperatura es constanta», decler'la cun tschera seriusa. Si'expressiun muossa cha que es important. Cha da pudair fer chaschöl, saja scu da fer posa: «Quella lavur es calma e pretenda damain cundizium cu da lavurer dadourvart per cha chevras e vachas as saintan sgüras e chüredas.» Davant l'alp as doda a schuschurer: «Que sun las chevras chi haun adüna fam», disch Gianna e banduna per cuort mumaint sieu chaschöl. Minchün dals giasts davant chamanna survain üna glischeda e natürelmaing eir qualche bunted per calmer la famina da zievamezdi.

Vachas cun cornas

Fingia da pitschna es Gianna adüna darcho ida cun sia tanta ad alp. «Uossa, cò i'l Bernais e cun bgera lavur, nu sun que propcha vacanzas», decler'la. Chi's stopcha ster sü a las ses a bunura, as mangia qualchosa da culazchun, e ch'in seguit cumainza la lavur dal minchadi. «Nus lavurains fin las desch la saira, lavur corporela insomma e na «be ir a scoula», ma da passerter mieu temp cullas bes-chas indemnescha tuot quists sforzs», managia ella. Zieva culazchun as metta las vachas e las chevras in stalla. Quellas as rechattan nempe, düraunt las chaluors dal di, in stalla e sortan da quella pür la not. «Nus munschins il prüm las chevras e zieva las vachas», declera la giuvna cun

veemenza. Intuorn las och esa finieu da mundscher. Lura cumainza la lavur da fer chaschöl da chevra o da vacha. Zieva vo'la giò'l «Schatthaus», üna stalla chi's rechatta ün po suot l'alp, inua chi's rechattan ils vdels ed üna vacha chi clappa quists dis sieu pitschen. «Eau

pevl ils armaints e fetsch a maun oura la grascha per ch'els stettan bain», decler'la. Vers l'üna do que gianter e zieva do que eventuelmaing üna o duos uras posa. Düraunt il zievamezdi vain fat saiv u piglio davent la crappa chi's rechatta sül pas-ch: «In meg sun nempe

gnidas giò lavinas e quellas haun devasto fermamaing il lö d'abiter dals armaints chi vaun ad alp düraunt la sted», agiundsch'la. Dal rest: Gianna guarda eir da vachas «Evolèner». «E quellas haun tuottas cornas. Que tuocha cò uschè», agiundsch'la. Ultra da que ho ella da chürer tschinch vdels ed üna vacha chi porta e bütta prosmamaing sieu vdè. «Quatter vachas chi sun cuort avaut piglier sü la prüma vouta e quatter gizzis vöglian eir gnir chüros», cumplementescha la giuvna engiadinaisa.

A mauncha be il rumauntsch

In creschantüna da l'Engiadina, nun ho ella fermamaing. Ad ella mauncha però ün po la lingua rumauntscha. «Vers ils prüms avuost tuorn eau darcho a chesa e lura fatschi ün per dis vacanzas cun mia famiglia», decler'la. Chi detta persunas chi nu chapeschan ch'ella giaia düraunt sias vacanzas a lavurer. «Però mieus conscolars e mias conscolaras tar l'Academia Engiadina a Samedan, am sustegnan plainamaing in mieu fer», decler'la cun plaschair. «Eau am saint bain e tuot que cha'l rest da la populaziun dal muond pensa, m'es glistess», conclüd'la. La vita ad alp l'es importanta e perque voul ella eir in avengir passerter uschè bgeras uras scu be pussibel i'l ravuogl dad armaints e l'atmosfera unica.



Fer chaschöl sur fö aviert: Üna sfida, ma per Gianna Salzgeber qualchosa, dal pü bel cha que do.

Ün chi d'eira bun da verer quai chi's vezza

Exposiziun davart l'architect grischun Rudolf Olgiati

D'incuort esa gnü cuntschaint cha'ls fabricats da l'architect Rudolf Olgiati barmör dessan gnir miss suot protecziun. In sia exposiziun speciala 2018 preschainta il Museum Engiadina Bassa a Scuol lavur e fabricats dad Olgiati.

Chi's dessa adüna dir quai chi's vezza, vaiva dit üna jada il scriptur frances Charles Péguy (1873-1914). «I's dess però eir verer quai chi's vezza», vaiva'l agiunt. Düraunt sias gitas culs giasts tras il cumün da Scuol bada Peter Langenegger, architect e president da la Società dal Museum d'Engiadina Bassa (MEB) cha las cugnuschentschas da l'effet da fuormas e las culuors sün l'uman nu sun hozindi plü avant man. «Ils vegls Engiadinais vaivan quistas ledschas opticas per fabricar alch bel aint il sang», manzuna Langenegger, «perquai protegia la Chüra da monumaints las cha-

sas engiadinaisas e perquai muossaina als giasts be las parts veglias dals cumüns e na ils quartiers novs.» Üna persuna in Grischun chi vaiva eir ella quistas cugnuschentschas d'eira Rudolf Olgiati (1910-1995): «El vezzaiva quai ch'el vezzaiva.»

Differentas epocas architectonicas

Cha Olgiati vaiva quist talent causa ch'el as vaiva occupà cun l'architettura classica greca, per exaimpel Il Parthenon, cun l'architettura veglia grischuna, impustüt l'engiadinaisa, ed eir culla moderna da Le Corbusier. «In quels trais segmains ha'l chattà princips da fuormaziun chi valaivan in quistas epocas d'architettura, greca, grischuna e moderna», declera Langenegger chi ha lavurà per Rudolf Olgiati, «as basond sün quai ha'l fixà tschertas reglas chi sun in fuond universalas, per exaimpel l'importanza da nair ed alb, fuormas geometricas e fuormas organicas e la differenza da culuonnas e pütas.» Schi's fabrica tenor quistas reglas opticas schi es quai, sco cha'l president

dal Museum Engiadina Bassa disch, ün pass vers üna buna architettura.

Il quartier Las Caglias a Flem

L'impuls per realisar l'exposiziun a Scuol ha dat l'intenziun da metter suot protecziun almain üna part dals fabricats dad Olgiati. «I's vezza adüna daplü cha singuls da quels fabricats van in malura, cun renovaziun, cun adattamaints da novs proprietaris chi nun han plü incletta per quist'architettura.» A Flem exista il quartier Las Caglias, ün ensemble da fabricats dad Olgiati, cun café, chasas d'appartamaints e chasas d'üna famiglia. «In quel quartier laiva il cumün schlargiar la via, quai chi vess desdrüt il caracter da quist ensemble», cuntinuescha l'architect Langenegger, «la Protecziun da monumaints, Köbi Gantenbain ed oters perits s'han ingaschats cunter quist intent.» Da prümvaira ha l'architect Peter Zumthor appellà in ün artichel in gazetta chi's dessa a la fin proteger fabricats da Rudolf Olgiati.

Ill'exposiziun speciala 2018 dal Museum Engiadina Bassa «I's dess verer

quai chi's vezza» vain preschantada la vita da l'architect Olgiati, seis lös centrals a Flem, sia chasa cul büro, il quartier Caglias cul café. «Là s'inscuntraiva suvent a Rudolf Olgiati e's pudaiva discuter cun el davart architettura ed ambler oter», as regorda Peter Langenegger, «implü muossaina co ch'el es gnü a sias conclusiuns e'ls elemaints centrals da sia architettura, sco l'effet da la glüm, il corp, il fabricat svesch, il vout, la culuonna ed eir ils locals interns.» Ün punct central pro la lavur dad Olgiati d'eira, sco cha seis impiegà d'üna jada Langenegger disch, eir la culur, la cumbinaziun da vegl e nov e natürelmaing la planisaziun. In l'exposiziun i'l museum regional vain muossà però eir amo ün anteriur proget dad Olgiati chi pudess svagliar interess.

Ingrondir il museum d'art

La nouva part dal Museum d'art chantunal a Cuaira, la tuor, vain critichada massivamaing da Peter Zumthor, seis collega Hans Rohr, Köbi Gantenbain ed oters. Da l'on 1981 as vaiva Rudolf

Olgiati partecipà ad üna concorrenza d'architettura per ingrandir quist museum illa chapitala grischuna. Disegnà ils plans e fat il model vaiva Peter Langenegger. Per motivs finanziarials as vaiva lura suspais quist'ingrandimaint. «I'l proget ch'Olgiati vaiva inoltrà d'eiran accumulats tuot ils puncts cha'ls architects critichan vi dal nov fabricat», disch Langenegger, «pro'l proget Olgiati resta il fabricat principal la Villa Planta, l'entrada es drizzata vers il Postplatz e'ls levels da la villa vegnan simplamaing manats inavant i'l nov fabricat dal museum d'art.» Plans e model fan eir part da l'exposiziun i'l Museum Engiadina Bassa. I'l local multimedia dal museum han ils interessats l'ocasiun da verer il film «Der Witz ist ja, dass die Menschen schöne Häuser brauchen», cha'l ZDF vaiva fat da l'on 1981 davart l'architect Rudolf Olgiati. (anr/fa)

La vernissascha da l'exposiziun ha lö in sonda ils 4 avuost i'l Museum Engiadina Bassa a Scuol e cumainza a las 16.00. L'exposiziun vain muossada fin la fin d'october.

Üna visita exclusiva a Susch

Il «Muzeum Susch» es cuort avant la finischiun

Il «Muzeum Susch» ha drivi d'incuort per ün cuort mumaint e per üna gita exclusiva sias portas. L'avertüra es prevista per la fin da quist on.

A chaschun da l'on da Patrimoni 2018 ha invidà la suprastanza da la Protecziun da la patria da l'Engiadina e da las valladas dal süd ad üna gita unica. Passa 50 persunas han visità sonda passada il «Muzeum Susch» ed han survgnì sco prüms l'üna o l'otra invista i'ls stabilimaints renovats. «L'interess per quista gita qua a Susch d'eira fich grond, uschè cha nus vain stuvü limitar il nomer da persunas», ha dit Jürg Wirth, commember da la suprastanza da la secziun regiunala da la Protecziun da la patria.

Museum per art contemporanea

Grazyna Kulczyk es üna duonna polaca benestanta e collecziunadra d'art. Ella vaiva cumprà avant divers ons l'antieriura Bieraria da Susch. Seis intent d'eira da realisar i'ls stabilimaint ün museum per art contemporanea. Dürant la fabrica es creschü il proget e l'üna o l'otra chasa vaschina es gnüda integrada e renovada. Our d'üna part dal quartier da Surpunt a Susch es dvantà ün museum chi fuorma ün'ensemble chi'd es degn da gnir protet. Lapro tocca, sper l'edifizi cul museum, üna chasa cun abitaziuns pels artists e la chasa d'administraziun cun integrà tanter oter ils büros, ün auditorium, ün bistro ed üna biblioteca. Ils duos architectes Chasper Schmidlin e Lukas Voellmy accompagnan daspö tschinch ons il proget da fabrica ed han dat als visitaduors ün'invista na be i'ls stabilimaints, dimpersè eir in lur lavur pretensiusa da la renovaziun dals trais stabilimaints.

«Pronta per experimentaints»

«La patruna da fabrica d'eira rivada ün di pro nus cun üna fotografia da la Bieraria culla dumonda schi füss pussibel da renovar il stabilimaint», ha manzunà Chasper Schmidlin, chi ha sias r-

gischs in Engiadina. Sco prüma sun els its in tschercha dal stabilimaint per as far ün purtret d'el. Pro la renovaziun han els mantgnü la substanza e las particularitads da las singulas chasas. «In l'antieriura Bieraria vain nus renovà la tuor da glatsch chi'd es bundant 17 meters ota. O lura vaina illa chasa dals artists, l'antieriura «Chesa Santa», integrà il spelm chi's chatta in tuot la chasa e vain mantgnü la stüva in sia fuorma originala», uschè Schmidlin. Plünavant s'haja lavurà ingio chi d'eira pussibel

cun material da fabrica oriund da la regiun. «La gronda part da las parais sun gnüdas rebboccadas cun chaltschina chi'd es gnüda arsa ed elavurada illa regiun.» Ün'otra particularità es il material dals fuonds i'ls museum: Quels sun gnüts realisats culla crappa chi s'ha gnüda sigliantar per far la fundamainta. «La patruna da fabrica d'eira adüna pronta per ella adüna chi detta per finir ün'unità chi's cunfà», ha declarà Schmidlin.

Singulas sculpturas sun fingià gnüdas integradas i'ls stabilimaint. «Quai sun quellas chi restaran per adüna qua», ha dit Mareike Dittmer, la directura dal «Muzeum Susch». La chasa dess dar alloggi ad artists, scienziats, curatuors, ad auturs ed otras persunas. «Curatuors dessan survgnir la pussibilità da preschantar e cultivar exposiziuns cun lur artists», ha'la declarà, «ma eir artists indigens dessan pudair expouner lur ouvras in nossas localitats». Quai tuot cumpletterà l'exposi-

ziun permanenta culla collecziun d'art da Grazyna Kulczyk. In avegnir dessan gnir organisadas illas localitats dal museum arrandschamaints publics chi pussibilteschjan eir üna discussiun tanter scienziats, artists e tuot ils amatuors d'art. L'avertüra dal «Muzeum Susch» es planisada per la fin da quist on. «Cun quai va lura eir a fin ün temp intensiv per tuot quels chi han lavurà in ün o l'oter möd vi da quist proget interessant», ha mania l'architect Lukas Voellmy. (anr/afi)



Daspö tschinch ons vegna fabricà vi dal «Muzeum Susch» cun integraziun d'üna buna part dal quartier Sotpunt.

fotografias: Annatina Filli

L'uniun dals differents stils da musica

Nouv'ediziun da «L'Operetta giò'n Plazetta» ad Ardez

Davo trais ons tuorna

«L'Operetta giò'n Plazetta» in seis lö oriund. Ils actuors as preparan fingià daspö ün temp, il prüm a Turich ed actualmaing eir ad Ardez, pel gö musical.

Quists dis es tuornada la vita sülla Plazetta d'Ardez. Lavuraints sun vi dal installar ün pitschen palc e cun üna puntinada üna tribüna pel public. Davo trais ons sun rivats ils trais chantaduors da «L'Operetta giò'n Plazetta» darcheu in Engiadina Bassa. Animats da lur success da l'ultima vouta han ils actuors as laschats motivar per üna nouva ediziun dal gö da chant suot tschèl avert, tanter las chasas e giassas d'Ardez.

Temp intensiv cun prouvas

Cumanzà cun las prouvas han ils actuors avant ün temp a Turich. «Nus tuots abitain in quella regiun e dürant trais dis vaina fat las prouvas musicalas», manzuna Chasper-Curò Mani, iniziand e chantadur. Daspö passa ün'eivna sun els uossa ad Ardez ed il temp intensiv da las prouvas ha cumanzà. «Da bunura fin saira han uossa lös las prouvas cun chantaduors, musicants e dürant trais sairas eir culla Chapella

Tasna», disch el. Tanter aint vegnan eir exercitats ils mumaints scenics, «e quai culs protagonistas da «La già magica» e'l pianist.» Ils actuors e'ls musicants unischjan opera, musica populara, chanzuns engiadinaisas e d'oters geners musicals ad ün teater musical suot tschèl avert. Uschè s'inscuntran sülla Plazetta d'Ardez Offenbach, Wagner e Verdi cun Züri West, Die Prinzen ed Abba.

Amurettas e müdamaints inaspettats

«L'Operetta giò'n Plazetta» cumainza ingon cun üna festa illa chasa da la baronessa. «P'l toc original da Jacques Offenbach vain avant quista persuna e quai sainza a Martin ed a sia nezza Rose, per la quala el ha da pisserar, in grond imbarraz siond ch'els sun dependents da la paja dal musicant. Rose va listess a la festa, per verer a seis Peter ch'ella ama fingià daspö ün temp. Els duos vöglian as maridar ed ir a star insemel in üna



Nathalie Colas e Daniel Bentz dürant üna prouva. fotografia: Bettina Vital

chasa, quai chi tilla deliberess da la dependenza finanziaria da seis barba Martin. Peter abita daspö ün pèr ons illa chasa da seis bazegner e da sia nona. La chasa dess uossa gnir datta libra dals iertavels per la vendita, scha Peter nun es bun da rablar insemel la somma per pajar oura a sias tantas. Peter ha observà co cha Martin discuorra cun sia già e cha tala dà dafatta risposta, tema'l da Martin. Perquai preferischa Peter da dumandar a la baronessa pels raps necessaris. Quai til bütta in ün battibuogli emozional e l'istorgia piglia sia via. Fin

al mumaint cha la situaziun as müda dandettamaing e quai per tuot ils protagonistas.

«Üna produczion multilinguala»

«Nus provain adüna d'integrar temas actuals da la regiun in nos gö musical», uschè Chasper-Curò Mani, «l'istorgia da l'operetta da la già magica ans serva sco fil cotschen». Perquai ha, tenor el, mincha chanzun seis lö ed ün scopo i'l toc. Chantà vain in differentas linguas: Dal rumantsch al tudais-ch fin pro'l talian e'l frances. «Nus chantaduors cugnuschain plüssas linguas e perquai esa pussibel da far üna produczion multilinguala.» Sco fingià avant trais ons sun ingon sper Mani eir Nathalie Colas, sopran, e Daniel Bentz, tenor, da la partida. Nouv il rudè dals actuors es Gianna Lunardi, mezzo. Els quatter vegnan accompagnats musicalmaing da la Chapella Tasna, da Nina Ulli a la già, da Florian Haupt culs differents saxofons e Simon Bächinger, piano, percussiuon ed orgel da Hammond. L'artist Dominic Ulli e seis team pisseran per surpraisas fulminantas. «Quista fuorma d'inscenziazion d'üna operetta dà a nus la pussibilità da preschantar la musica classica ad ün vast public», disch Mani. Uschè han els pro l'ediziun d'avant trais ons adüna gnü üna plazza plaina d'aspectatuors, da giuven fin vegl, d'amatuors da la musica

Dal proget ad üna società

Il böt da «L'Operetta giò'n Plazetta» es d'inscenzar mincha trais ons operas in lös particulars sco la Plazetta ad Ardez cun simpels mezs e cun ün cler referimaint al lö ed a la lingua rumantscha. L'opera vain cumbinada ed in-tretschada cun oters geners da musica sco musica populara e chanzuns tradizionalas rumantschas. Davo il success da la prüma produczion da l'on 2015 s'haja decis da cuntinuar cun quist proget. Perquai es gnüda fundada avant ün on la Società Operetta giò'n Plazetta cun l'intent da sgürrar a lunga vista ed in collavuraziun cun instituziuns localas e regionalas ün ingaschamaint cultural in Engiadina Bassa. (anr/afi)

Ulteriuras infuormaziuns e l'annunzcha per dvan-tar amia o ami da l'Operetta as chatta sülla pagina d'internet www.operetta-plazetta.ch.

classica o da pop, rock o da quels chi aman la musica populara e las chanzuns indigenas. (anr/afi)

Las produczions da «L'Operetta giò'n Plazetta» ad Ardez han lö als 2, 3 e 4 avost e cumainzan adüna a las 20.00. La chascha riva a las 18.00 e là as poja amo cumprar pacs bigliets. La prevendita da bigliets pro'l Büro da turissem Scuol es intant fingià serrada.

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

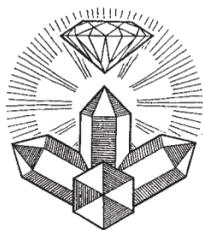
Engadiner Post
POSTA LADINA



1. August B.B.Q.

Grillen Sie mit uns **auf der Clavadatsch** mit einzigartiger Aussicht auf die Seen und die Berge!
12.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Fr.44.– pro Person
Reservationen und weitere Informationen erhalten Sie unter 081 837 0707.

Mineralien- & Edelsteinbörse



3. bis 5. August 2018 Mehrzweckhalle Celerina

Diverse Aussteller präsentieren und verkaufen verschiedenste Mineralien und Edelsteine aus aller Welt.

Besuchen Sie diese für alt und jung gleichermassen unvergessliche und beeindruckende Veranstaltung.

Die Börse hat an folgenden Tagen für Sie geöffnet:
Freitag, 3. August, 13.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 4. August, 10.00 bis 18.30 Uhr
Sonntag, 5. August, 10.00 bis 17.00 Uhr

Im Börsencafé bieten wir Ihnen kalte und warme Speisen, ein Kuchenbuffet und Getränke an.

Eintritt Erwachsene CHF 4.50,
Kinder bis 16 Jahre gratis

Happy Birthday Schweiz!

Inserate für die Ausgabe vom Donnerstag, 2. August 2018 können bis Dienstag, 14.00 Uhr aufgegeben werden.
Todesanzeigen bis Mittwoch, 1. August 2018 10.00 Uhr.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir wünschen allen einen schönen Nationalfeiertag

Damit Sie auf dem Laufenden sind: www.engadinerpost.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Die Zeitung der Engadiner.



Fotograf Daniel Brülisauer



Engadiner Post
POSTA LADINA
engadinerpost.ch

HERZLICHE GRATULATION ZUM LEHRABSCHLUSS



Unser Lernender **Nando Feuerstein** hat die Lehrabschlussprüfung zum **Forstwart EFZ** mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.
Das Revierforstamt La Punt Chamues-ch / Madulain gratuliert herzlich zu dieser Leistung.



Foto: Nicola Höllriegel (Ausbildner, links) und Nando Feuerstein

Chesa Comünela • 7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 32 34 • Natel 079 357 63 08
E-Mail forestel@lapunt.ch



Concerts of a Lifetime.

28. Juli – 11. August 2018

ENGADIN
festival
seit 1941

Kateřina Javůrková & Hungarian Symphony Orchestra | Lucas Macías Navarro & Boccherini Trio | Prager Bläseroktett | Grigory Sokolov | Richard Galliano | I Cantori di San Marco
Hanno Müller-Brachmann | Patricia Kopatchinskaja & Polina Leschenko | Maurice Steger

Artistic Director: Jan Schultz
Tickets an allen Tourist Infostellen Engadin St. Moritz und auf www.engadinfestival.ch



Weil Sie wissen,
was wir tun.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.



Cerebral
Helfen verbindet
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
www.cerebral.ch
Wir danken dem Verlag für die freundliche Unterstützung dieses Inserates.
Spendenkonto: 80-48-4



Patrick Marxer (links) und Arturo Plozza von «Di carne in carne» (rechts) leiten Teilnehmerinnen des Wurstereikurses an.

Foto: Ruth Pola

In Poschiavo ging es um die Wurst

Fast 50 Teilnehmer am Wurstereikurs

Im Rahmen des ersten Tavolino Poschiavo führte Patrick Marxer am letzten Freitag in der historischen Casa Tomé in die Kunst des Wurstens ein. Auch die EP/PL war dabei.

Es ist düster, und die Räume sind niedrig in der Casa Tomé. Die Wände der kleinen Küche im ersten Stock sind schwarz vor Russ. Fast unvorstellbar, dass das 650 Jahre alte Haus, das heute als Museum zugänglich ist, noch bis 1990 von zwei Schwestern bewohnt wurde. Am letzten Freitag kehrte wieder Leben ein in die historischen Gemäuer. Zum Auftakt der Tavolata waren sie der Schauplatz eines Wurstereikurses mit Fleischveredler Patrick Marxer und dem Verein «Di carne in carne» aus dem Puschlav. Nach der Begrüssung durch Kaspar Howald von

Valposchiavo Turismo ging es ans Eingemachte.

Nicht weniger als ein Kilo Bio-Schweinefleisch aus dem Tal durften alle Teilnehmer verarbeiten. Worauf es dabei ankommt, erläuterte Patrick Marxer gleich zu Beginn: «Nebst qualitativ gutem Fleisch aus regionaler Produktion ist Würzen das A und O.» Nebst Salz, Pfeffer und einem Glas Rotwein empfahl er, nicht mehr als vier Gewürze hinzuzufügen. Das stellte die Wurstaspiranten bereits vor eine knifflige Aufgabe, reichte doch die Auswahl an Gewürzen von Majoran und Paprika über Chili und Thymian bis zu Salbei und Koriander.

Tavolata im Süden

Wie kamen die Organisatoren der Tavolata St. Moritz eigentlich auf die Idee, in den Süden zu expandieren? Danny Accola vom Organisationskomitee erläuterte: «Wir spielten schon seit längerem mit dem Gedanken, einen Teil der Tavo-

lata ausserhalb des Engadins durchzuführen. An einem Maitag machte ich einen Ausflug ins frühlingshafte Puschlav. Als ich an der Casa Tomé vorbeikam, wusste ich: Das ist es.» Dank der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit Patrick Marxer war auch die Idee des Wurstereikurses schnell geboren. Kaspar Howald von Valposchiavo Turismo war davon begeistert und bot Hand für die Umsetzung. Und mit «Di carne in carne» wurden lokale Vertreter der Branche ins Boot geholt.

Aus Fleisch mach Wurst

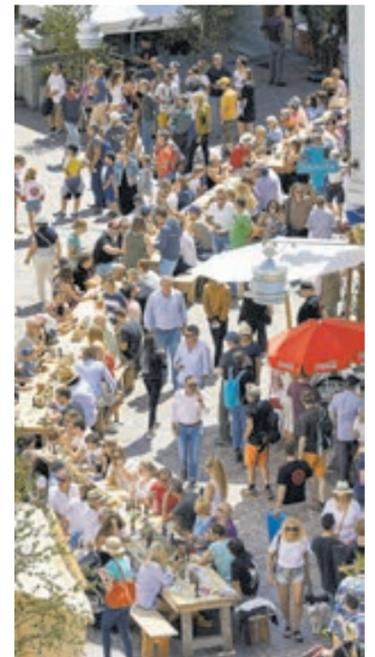
Zurück zum Wurstereikurs. Die Teilnehmer waren bunt gemischt: Italienischsprachige Puschlaver kneteten neben Engadiner Gästen, bei denen Deutsch, Französisch und Englisch zu hören war, die Gewürze in ihre Fleischmasse. Und dann kam auch schon der Fleischwolf zum Zug. Zum Aufziehen der Schweinedärme, in welche das Fleisch abgefüllt wurde, war Fingerfer-

tigkeit gefragt. Angeleitet von Mitgliedern von «Di carne in carne» drehten die Kursbesucher anschliessend das Fleisch durch den Wolf – immer darauf bedacht, die Fingerspitzen nicht mitzudrehen. Wortwörtlich im Handumdrehen verschwanden die Haufen losen Fleisches, um prallen Würsten Platz zu machen.

Nicht nur Konsumenten

«Mit dem Ausflug ins Puschlav wollten wir für Gäste und Einheimische die kulinarische Vielfalt der Region erlebbar machen», so Organisator Danny Accola. «Mit dem Wurstereikurs waren sie für einmal nicht nur Konsumenten, sondern erfuhren, wie viel Arbeit in jedem Lebensmittel steckt.» Im Anschluss an den Kurs konnten die Teilnehmer ihre Würste auf der Piazza von Poschiavo für sich selbst grillieren lassen. Zweifellos schmeckte sie anders, als die beim Grossverteiler gekauft.

Ruth Pola



Der 400 Meter lange Arventisch im Zentrum von St. Moritz ist ein Höhepunkt der Tavolata. Foto: OK Tavolata

Beschwingter Auftakt in den sommerlichen Konzertreigen

Pontresina Das Engadin Festival verwöhnt auch dieses Jahr die Liebhaber der klassischen Musik mit einer Reihe von Konzerten, an denen hochkarätige Interpreten zu erleben und ausgesuchte, teils selten aufgeführte Werke zu hören sind. Dies war auch vergangenen Samstag der Fall, als im Rondo der Start zur 78. Ausgabe dieses Festivals erfolgte. Das Eröffnungskonzert bestritt wie in den Vorjahren das Hungarian Symphony Orchestra unter der Leitung von Festivalintendant Jan Schultsz. Dieser hatte als Solistin Katerina Javurkova eingeladen. Die tschechische Musikerin gehört mit ihren 26 Jahren zu den talentiertesten Hornisten in ihrem Land und hat an internationalen Musikwettbewerben schon etliche Auszeichnungen eingeholt. Ihr Können stellte sie am Eröffnungskonzert mehrfach unter Beweis, einem reich befrachteten Konzert, wurden doch nach der Konzert-Ouvertüre zu Felix Mendelssohn Bartholdys Werk «Die Hebriden» zwei Sätze aus Luigi Cherubinis Sonate Nr. 2 in F-Dur für Horn und Streichorchester gespielt. Im Largo wie auch im Allegro moderato überzeugte die Solistin mit ihrem ge-

schmeidigen Spiel. Und das Orchester, das im Übrigen nur wenige ergraute Häupter zählt, folgte der Solistin. Obschon vor dem Konzert nicht viel Zeit für das gemeinsame Proben blieb, harmonisierten die Hornistin und das Orchester aufs Beste.

Diese musikalische Innigkeit zwischen der Solistin und dem Symphonieorchester war auch beim Hauptwerk des Konzertabends ersichtlich, bei der Interpretation des Konzerts für Waldhorn und Orchester Nr. 1 in Es-Dur op. 11 TrV 117. Katerina Javurkova spielte mit Schwung, Präzision und expressiver Emotionalität dieses Werk aus der Romantik, das man wirklich nicht alle Tage zu hören bekommt. Die Solistin wirkte frisch und bescheiden. Erstaunlich ist, dass die virtuose Musikerin auch noch Zeit für ganze andere Interessen hat: Zuhause hat sie eine Ziege, die sie melken muss, wenn sie nicht gerade auf Tournee ist, und ihre Obstkuchen sind legendär. Das kommt nicht von ungefähr, träumt Katerina Javurkova doch noch immer von einer eigenen Bäckerei. (mcj)

www.engadinfestival.ch



Eröffnungskonzert im Rondo mit Hornsolistin Katerina Javurkova.

Foto: Engadin Festival

Das «Läuferbüro» glänzt am Swissalpine

Starke Leistungen von Julia Bleasdale und Roberto Rivola

Die in Pontresina wohnhafte Julia Bleasdale siegte am Swissalpine in der Königsdisziplin, dem T88, bei den Frauen. Beim Irontrail T127 überzeugte Roberto Rivola als 15. Beide arbeiten im gleichen Büro.

ROGER METZGER

Der neue Swissalpine-Paradewettkampf T88 mit Start in St. Moritz und Ziel in Davos erwies sich am vergangenen Samstag mit seinen 84,9 Laufkilometern und insgesamt 3642 Höhenmetern Steigung sowie 3933 Metern Abstieg als höchst anspruchsvoller Traillauf. Bei den Frauen landete die in Pontresina wohnhafte Julia Bleasdale einen Start-Ziel-Sieg. Die 37-jährige britisch-deutsche Doppelbürgerin bewältigte die happige Distanz in 9:42:14,4 Stunden.

Für die Olympiateilnehmerin kam der Sieg insofern überraschend, weil sie zuvor nie weiter als über die Marathondistanz gelaufen war. «Ich wollte schon vorne mitlaufen», sagt sie, «ich hatte jedoch gehörigen Respekt und wollte einfach mal schauen, wie es geht.» Und es ging sehr gut. Zum Start beim T88 hatte sie erst am Sonntag vor dem Wettkampf ein Freund überredet. Ihr Rennen bezeichnete sie als «sehr schön, aber schon etwas anstrengend auf einer abwechslungsreichen Strecke.» Die siebenfache K78-Siegerin Jasmin Nunige lief bei der T88-Premiere in 10:09:11,5 Stunden als Zweite ins Ziel ein.

Die Liebe zum Trailrunning

Bleasdale war 2012 an den Olympischen Sommerspielen in London auf der Bahn über 5000 und 10000 Meter gestartet, wo sie in beiden Rennen sehr gute Achte wurde. Zu ihren grössten Erfolgen gehörte auch ihr vierter Platz an der Leichtathletik-EM in Helsinki über 5000 Meter, ebenfalls 2012. «Meine Liebe gehört jedoch dem Trailrunning», betont Bleasdale, die bis vor zwei Jahren Profisportlerin war. Nun mag sie es, nicht mehr «nach Plan, sondern nach Gefühl trainieren zu können». Sie wohnt seit zwei Jahren in Pontresina und arbeitet seit einem halben Jahr zu 60 Prozent bei der Tourismusorganisation Engadin



Start-Ziel-Sieg: Julia Bleasdale aus Pontresina überraschte sich selbst bei ihrer Premiere über eine solch lange Distanz. Foto: alphafoto.com

St. Moritz, wo sie für Marken und Lizenzen zuständig ist.

Roberto Rivola «selbst überrascht»

Ob Zufall oder nicht, Bleasdales Büropartner ist Roberto Rivola. Zusammen sind sie wohl das «schnellste Läuferbüro» des Kantons. Rivola, 59-jährig, belegte beim längsten Wettkampf des 33. Swissalpine, dem T127 (125,1 km, +6236 m/-6421 m) von Samedan nach Davos, den ausgezeichneten 15. Rang im Gesamtklassement. Damit war er sehr zufrieden. «Ich war selbst überrascht, dass ich so gute Beine hatte.» Abgesehen von einer kleinen Krise beim Aufstieg zur Kesch-Hütte lief er selbst sehr konstant. «Jeder hat einmal einen Hänger», meinte Rivola, der sehr angehen war vom Anlass. «Es war eine wunderbare Strecke und alles war sehr gut organisiert. Den Vollmond am Piz Nair werde ich nie vergessen.» Und meinte mit einem Schmunzeln hinterher: «Die Organisatoren sollen schauen, dass der Wettkampf auch künftig bei Vollmond stattfindet.»

Der Sieg im T127 ging an den Bieler Ramon Casanovas. Er bewältigte den Parcours in 15:40:36,4 Stunden, unterbot die Marschtafel um eine halbe Stunde. Rivola benötigte 22:14.12,6 Stunden. Bei den Frauen T127 wurde Rebecca Gränicher aus Samedan hervorragende Fünfte. Sieger beim T88 wurde der Spanier Tofol Castanyer.

33. Swissalpine. Auszug aus der Rangliste:

Irontrail T127. Männer: 1. Casanovas Ramon, Biel/Bienne, 15:40.36,4. 15. Rivola Roberto, Pontresina, 22:14.12,6. 61. Moggi Christoph, La Punt-Chamues-ch, 30:13.02,2. 89. Müller Gian, St. Moritz 34:00.47,6. – **Frauen:** 1. Zimmermann Denise, 18:47.17,4. 5. Gränicher Rebecca, Samedan 22:36.42,2. 13. Moggi Gabi, La Punt-Chamues-ch, 30:13.01,8. 14. Zeugin-Schmid Susanne, Samedan, 30:51.40,5. 21. Bonniseau Anne-Sophie, St. Moritz 34:00.46,4 15:13.29,0

Irontrail T88. Männer: 1. Castanyer Tofol E-Soller Mallorca, 8:20.43,0. 182. Van Berkel Mike, Samedan, 17:48.28,3. – **Frauen:** 1. Bleasdale Julia, Pontresina, 9:42.14,4. 41. Van Berkel-Schmugge Esther, Samedan, 17:48.26,8

K43. Männer: 1. Schmid Jonathan, Adelboden, 3:10.40,5. – **Frauen:** 1. Nilsson Ida, S-Kalmar Salomon International 4:03.24,4. 27. Cadonau Madlaina, Pontresina, 5:29.57,3

T39. Männer: 1. Zraggen Jakob, Wassen, 4:25.23,3. 38. Zeugin Christian, Samedan, 6:53.06,6. 39. Bauer Raphael, Celerina/Schlarigna, 6:54.01,0. 83. Caspescha Curdin, Strada, 10:34.03,8. – **Frauen:** 1. Jäger Sarah, Diepoldsau, 5:38.44,0

K23. Männer: 1. Lustenberger Daniel 1992 Kriens, 1:31.42,5. 3. Steiner Micha, Samedan, Schweiz, 1:37.32,9. – **Frauen:** 1. Maurer Melanie, Liebefeld, 1:48.53,4. 11. von Rotz Charlotte, Samedan, 2:12.32,4

H21. Männer: 1. Schätti Oliver, Winterthur, 2:14.39,5. 2. Baer David, Samedan, 2:19.42,1. – **Frauen:** 1. Rodighiero Christa, 2:35.37,1

Spannender Kampf um den «Bezirksmeister»

Schiessen Am vergangenen Samstag fand in Poschiavo Li Gleri das Bezirksmatch-Finale des Schützenbezirks Bernina statt. Neu gelangte in diesem Jahr auch das Finale der Gewehr Sportschützen 50 Meter am gleichen Tag und am gleichen Ort zur Austragung. In vier Kategorien kämpften die Teilnehmer in einem spannenden Wettkampf um den Titel «Bezirksmeister». Im Zweistellungswettkampf mit dem Standardgewehr war Giorgio Murbach von der ST-Poschiavo mit 281 Punkten klar der Beste. Im Liegend-Match der gleichen Kategorie setzte sich Daniel Steger (STS Zuoz) mit 287 Punkten an die Spitze. Spannend wurde es beim Zweistellungsprogramm mit der Ordonanzwaffe. Mit 266 Punkten und nur einem Punkt Vorsprung auf Francesco Cramerer wurde Otto Morell (SdT Samedan) in diesem Programm Bezirksmeister. Im Liegend-Match mit dem Ordonanzgewehr fiel die Entscheidung klar zugunsten von Marco Cramerer (STS Zuoz) aus. Er gewann mit 280 Punkten vor Flavia Cramerer (ST Poschiavo).

Beim ausgetragenen Finale der Gewehr-Sportschützen wurde im Zweistellungsmatch Reto Costa aus Poschiavo mit guten 288 Punkten Bezirksmeister. Im Liegend-Match konnte sich

der Veteran Richard Zischg mit 283 Punkten knapp vor der Nachwuchsschützin Martina Vasella aus Poschiavo behaupten. Eine klare Sache war dann die Konkurrenz im Pistolenschiesens. Ramon Cramerer (ST Poschiavo) siegte klar sowohl im B-Programm 50 Meter wie auch auf der 25-Meter-Distanz mit jeweils 274 Punkten. Nach dem spannenden und kräfteaufwendenden Wettkampf konnten die Schützen zum gemütlichen Teil übergehen. (Einges.)

Auszug aus der Rangliste

Kat. Standardgewehr Zweistellung: 1. Murbach Giorgio, ST Poschiavo, 281 Pkt. 2. Cortesi Luca, ST Poschiavo, 278 Pkt. 3. Negrini Tullio ST Bregaglia, 264 Punkte.

Kat. Standardgewehr liegend: 1. Steger Daniel, STS Zuoz 287 Pkt. 2. Feuerstein Mario STS Zuoz, 285 Pkt. 3. Murbach Marco SV St. Moritz Julia, 284 Pkt.

Kat. Ordonanzgewehr Zweistellung: 1. Morell Otto SdT Samedan, 266 Pkt. 2. Cramerer Francesco, ST Poschiavo 265 Pkt. 3. Morellini Marco SdT Samedan 259 Pkt.

Kat. Ordonanzgewehr liegend: 1. Cramerer Marco STS Zuoz, 280 Pkt. 2. Cramerer Flavia ST Poschiavo 271 Pkt. 3. Signorelli Linard, SG Celerina 269 Pkt.

Kat. KK 50m Zweistellung: 1. Costa Reto, Poschiavo 288 Pkt. 2. Cortesi Luca, Poschiavo, 281 Pkt. 3. Vasella Michela 258 Pkt.

Kat. KK 50m liegend: 1. Zischg Richard St. Moritz, 283 Pkt. 2. Vasella Martina, Poschiavo 282 Pkt. 3. Lanfranchi Luca, Poschiavo 278 Pkt.

Pistole Programm B: 1. Cramerer Ramon, Poschiavo, 274 Pkt. 2. Prevost Paul, Pontresina 260 Pkt. 3. Cramerer Leo, Poschiavo 258 Pkt.

Pistole Programm C: 1. Cramerer Ramon, Poschiavo, 274 Pkt. 2. Andri Marco Samedan 270 Pkt. 3. Ambauen Adrian Samedan, 268 Pkt.

Eishockey Vom 26. bis 28. Juli fand in der Eishalle Heuried in Zürich ein Vierländerturnier der U-20-Nationalteams zwischen Deutschland, Tschechien, der Slowakei und der Schweiz statt. Gewonnen wurde das Turnier von der Slowakei. Die Schweizer Mannschaft gewann gegen Deutschland mit 5:4 Toren, unterlag der Slowakei mit 1:3 in letzter Minute und verlor am Schlusstag unnötig gegen Tschechien 2:4.

Die Schweizer U-20-Mannschaft (Jahrgänge 1999/2000), die vom Celeriner Christian Wohlwend gecoacht und auf der Tribüne von Nationaltrainer Patrick Fischer beobachtet wurde, zeigte unterschiedliche Leistungen. Stark spielten die beiden gebürtigen Engadiner Nico Gross (Oshawa Generals) und Davyd Barandun (HC Davos), welche ihre ersten Jahre beim EHC St. Moritz absolviert hatten. Die beiden Verteidiger bildeten das erste Abwehrpaar, wobei Nico Gross als Captain aufstieg. In der Skorerliste konnte sich der 18-jährige Pontresiner als bester Verteidiger auf dem Ex-Aequo-Platz zwei auszeichnen. Er totalisierte in drei Partien vier Punkte (ein Tor, drei Assists, alle gegen Deutschland). Davyd Barandun (18) erzielte einen Treffer gegen die Slowakei.

Starke Engadiner in der U-20

Als nächste Termine für die U-20-Nationalspieler stehen das Vierländerturnier Anfang November in Deutschland sowie als Saisonhöhepunkt die U-20-Weltmeisterschaft vom 26. Dezember 2018 bis 7. Januar 2019 in Vancouver und Victoria (Kanada) an. (skr)

Daniela Ryf: Training – Sieg – Training

Triathlon Die dreifache Ironman- und 70.3 Ironman-Weltmeisterin Daniela Ryf gewann am vergangenen Samstag beim Triathlon in Zürich über die Olympische Kurzdistanz bei den Frauen. Ryf lieferte sich ein packendes Rennen mit den Männern, da alle gleichzeitig auf die Strecke geschickt wurden.

Für die 31-jährige Solothurnerin war das Rennen in Zürich ein Formtest, reiste sie doch erst einen Tag vor dem Wettkampf aus dem Höhentrainingslager in St. Moritz an. Ryfs Analyse: «Ich bin sehr zufrieden. Dass ich mit den Männern starten konnte, war ein grosser Vorteil. Aus dem Zürichsee kam ich mit einer Minute Rückstand hinter Manuel Küng aus dem Wasser und beim Radfahren konnte ich mich so mit den

Gelungener Start in die Cup-Saison

Fussball Der FC Celerina ist am vergangenen Samstag mit einem 3:1-Sieg gegen die US Danis-Tavanasa im Bündner Cup in seine neue Saison gestartet. Die Engadiner erreichten ohne grösseren Probleme die zweite Vorrunde des Cups.

Am Sonntag, 19. August, wird der FC Celerina die neue Meisterschaft in Angriff nehmen. Doch bevor diese richtig losgeht, müssen die Augen der Spieler auf den Bündner Cup gerichtet sein. Im Bündner Oberland im Spiel gegen US Danis-Tavanasa schien die Sonne erbarmungslos auf den Platz der Gastgeber – bis zu 33 Grad wurden gemessen. Celerina startete sehr gut in die Partie und ging schon nach zwei Minuten in Führung. Patrick Barros, der mit einem herrlichen Ball in die Tiefe geschickt wurde, legte den Ball in die Mitte des Strafraums, wo Bosco Bozanovic die Kugel nur ins Netz schieben musste. Die Freude bei den Engadiner war jedoch nur von kurzer Dauer. Nur sieben Minuten später konnte die US Danis-Tavanasa mit einem guten Konter ausgleichen.

Die Partie war sehr umkämpft. Wenige Minuten nach dem Ausgleich verpasste Bozanovic sein zweites Tor mit einem Kopfball nur knapp. In der 15. Minute gingen die Gäste erneut in Führung. Nach einer Flanke köpfe Bozanovic den Ball in die Mitte des Strafraums, wo Sebastian Pfäffli dem Torhüter der Oberländer keine Chance liess.

Der hohe Rhythmus der Partie sank langsam, und die Chancen kamen nicht mehr im Minutentakt. In der 34. Minute kam es zu einem heftigen Zusammenprall zwischen dem Goalie der Engadiner, Diego Carrajo Santos, und einem Spieler der US Danis-Tavanasa. Carrajo Santos wurde an der Strafraumgrenze am Kopf getroffen und erlitt eine Platzwunde. Der Torhüter musste ins Spital Ilanz gefahren werden, wo er drei Stiche verpasst bekam. An seiner Stelle musste der Stürmer Bozanovic ins Tor, da kein Ersatzgoalie auf der Bank des FC Celerina sass. Für Carrajo kam Raoul Jola aufs Feld.

Nur wenige Minuten nach diesem Zwischenfall fand der FC Celerina erneut den Weg zum Tor. Diesmal war es Barros, der den Keeper der US Danis-Tavanasa bezwang. So gingen die Engadiner mit einer 3:1-Führung in die Halbzeitpause. Nach dem Pausentee startete der FC Celerina feurig in die zweite Hälfte. Bassin und Gregor Steiner verpassten mit ihren Schüssen das 4:1 nur knapp. Wegen der grossen Hitze verlief die zweite Hälfte eher ruhig, Chancen wurden immer mehr zur Ausnahme. Celerina überstand die erste Vorrunde des Bündner Cups ohne grosses Zittern. Die zweite Vorrunde findet am Sonntag, 5. August, auf der Sportwiese San Gian statt. Dort trifft der FC Celerina auf den Drittligisten FC Thusis-Cazis. (ff)

besten Männern messen. Ich habe immer wieder Führungsarbeit übernommen».

Das Rennen gibt der Sportlerin des Jahres 2015 viel Selbstvertrauen für die nächsten Wettkämpfe: «Top-Tag, sehr gutes Training», freut sich Ryf, die am Sonntag in St. Moritz als erste Trainingseinheit einen Langstreckenlauf absolvierte.

Am 5. August startet Ryf im polnischen Gdynia über die halbe Ironman-Distanz (70.3), bevor sie am 1. September in Südafrika ihren WM-Titel verteidigen will und anschliessend nach Hawaii reist. Auf Maui bereitet sich Ryf ab Mitte September auf die Ironman-WM auf Big Island vor. Dieser steht am 13. Oktober in Kona auf dem Programm. (pd)



Ilis cuolms ils plü ots sun ün refugi per ils stambuochs.
Psalm 104,18

Dr. Peider E. Ratti-Salis

Ehem. Jagd- und Fischereinspektor
13. Mai 1935 - 27. Juli 2018

In Dankbarkeit für viele erlebte Stunden nehmen wir Abschied:

Ilva Ratti-Salis
Fadri und Ursina Ratti-Nydegger mit Aurelio, Olivia und Romero
Seraina und Peter Ratti mit Dario und Alina
Peider C. und Janine Ratti mit Mia Angelina und Silvan
Reto Ratti (Bruder) mit Familie
Anna Ratti (Schwester) mit Familie
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Samstag, 4. August, um 14.00 Uhr in der Kirche St. Martin in Chur statt.

L'urna sarà riposta nel cimitero di Maloja il 13 ottobre alle quattordici. Ciò avverrà in una cerchia più stretta di famigliari e amici.

Anstelle von Blumen und Kränzen gedenke man der Kinderkrebshilfe Schweiz, Florastrasse 14, 4600 Olten. Spendenkonto: CH70 0900 0000 5000 1225 5

Traueradresse: Ilva Ratti-Salis, Bondastrasse 85, 7000 Chur



*Duos mans chods segnats dal lavurar
sun fraids, stanguels e prunts per in etern posar*

Annunzia da mort

Cun cours trists sco eir surlevgiats pigliain cumgià da nossa mamma, nona e tatta

Domenica Thom-Sartea

6 avrigl 1934 – 29 lügl 2018

Adressa da led:

Jon Paul e Claudia Thom-Parli
Bröl Dadaint 17
7546 Ardez

Ils attristats:

Lüzzì e Regula Thom-Iten
Rosina Müller-Thom ed Andrea Morell
Jon Paul e Claudia Thom-Parli
cun Braida, Gianni ed Andrina
Joanes Thom
Ladina e Reto Barbüda-Thom
cun Silvan e Saskia
Anita e Simon Bertschi-Thom
cun Jenny, Janic e Lena
Dario e Monika Müller-Kleinau
cun Noemi ed Elea
Paraints e cuntschaints

Il funeral ha lö gövgia, ils 2 avuost 2018 a las 13.30 ad Ardez, reuniun davant chasa.

Donaziuns impè da fluros a favur dal CSEB, Spitex, 7550 Scuol, IBAN CH19 0900 0000 7000 0641

Denn was sichtbar ist, das ist vergänglich, was aber
unsichtbar ist, das ist ewig.
(2. Korinther 4, 18)

Todesanzeige

Ruth Gabrielle Huder-Rochat

22. Februar 1928 bis 27. Juli 2018

Heute durfte unser geliebtes Ruthli, Mami, Schwiegermami, Grossmami und Urgrossmami friedlich einschlafen und zu ihrem Schöpfer heimkehren. Ihr ganzes Leben war geprägt von Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit. An der Seite von Otto hat sie unsere Familie geprägt, geliebt, umsorgt, umbetet. Immer war sie für uns da. Diese Wesenszüge blieben bis zum Schluss erhalten. Liebevoll umsorgt im Pflegeheim Promulins hat sie uns Schritt um Schritt verlassen. In unseren Herzen wird sie weiterleben.

Traueradresse:

Ursi Albertini-Huder
Breitenstrasse 10
4416 Bubendorf

In stiller Trauer:

Otto Huder-Rochat
Ursi und Silvio Albertini-Huder
Roman und Linda Albertini-Sklenar
Curdin und Corinne Albertini-Schlienger mit Enea
Dario Albertini und Jennifer Tschanz
Andrea und Armanda Huder-Gilly
Seraina Huder
Valeria Huder
Luca Huder
Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Samstag, 4. August um 13:00 Uhr in der reformierten Dorfkirche St. Moritz statt.

Anstelle von Blumen gedenke man des Pflegeheims Promulins in Samedan (IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0)

*Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.
(Hanns Dieter Hüsch)*

Der BPW (Business & Professional Women) Club Engiadina trauert um sein Ehrenmitglied

Marcella Maier

28. Dezember 1920 – 25. Juli 2018

Ein reicher, beeindruckender, langer und erfüllter Lebenskreis schliesst sich. Leise und sanft hast Du Dich verabschiedet, zu Hause in Deinem familiären Umfeld bist Du eingeschlafen.

Vertrauensvoll bist Du auch die letzten Schritte gegangen, stets dem Lichte zugewandt.

Marcella, wir sind dankbar und froh, Dich gekannt zu haben. Unvergesslich bleiben die beglückenden Begegnungen, großartig Dein Engagement in touristischen, politischen und kulturellen Belangen, regional im Engadin und zugunsten des Kantons Graubünden.

Nicht zu vergessen die vielen reichhaltigen Impulse, die Du uns Frauen und ganz speziell dem BPW Club Engiadina geschenkt hast. Sie werden uns in die Zukunft begleiten.

Du hast wertvolle Spuren hinterlassen, und wirst uns Vorbild bleiben, interessiert, weltoffen, bescheiden, warmherzig und lebensfroh.

Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen.

Vorstand und Mitglieder BPW Club Engiadina



In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Foto: Jon Duschletta



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Gefahr nach Felssturz noch nicht gebannt

Polizeimeldung Am Freitagabend hat ein Felssturz am Linard Pitschen in der Fraktion Lavin eine Staubwolke verursacht. Elf Menschen mussten evakuiert werden, es wurde niemand verletzt. Am Linard Pitschen werden weitere Felsstürze erwartet, die Wanderwege bleiben gesperrt.

Am Freitagabend um 20.05 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden die Meldung über eine starke Rauchentwicklung in der Val Lavinuoz ein. Die aufgebauten Kräfte stellten fest, dass es sich dabei um eine enorme Staubwolke handelte, welche durch einen zuvor abgegangenen Felssturz an der Ostflanke am Linard Pitschen oberhalb von Lavin verursacht wurde. Zwischen 20000 bis 30000 Kubikmeter Felsmasse in knapp 3000 m ü. M. lösten sich und kamen bei rund 2000 m ü. M. bei der Alp d'Immez zur Ruhe. Die grösseren Felsblöcke haben ein Ausmass von rund 50 bis 60 Kubikmeter. Durch das sehr trockene Klima war die Staubentwicklung enorm. Der Staub entwich durch das Tal und legte sich bis zur Engadinerstrasse H27 nieder.

Elf Personen, darunter sechs Kinder, die sich zu dieser Zeit in der Chamanna Marangun aufhielten, wurden mit der Heli Bernina wohlauf evakuiert. Weiter befanden sich noch zwei Hirten auf der Alp Dadoura ausser Gefahr. Alle offiziellen Wege zum Gefahrengebiet wurden durch die Feuerwehr Zernez abgesperrt. Im Einsatz befanden sich rund vierzig Einsatzkräfte.

Am Samstagvormittag wurde durch Mitarbeiter des Amtes für Wald und Naturgefahren und einem Geologen ein Rekognoszierungsflug mit einem Helikopter vorgenommen. Zusammen mit dem Gemeindeführungsstab wurde beschlossen, dass die Wanderwege im Abschnitt Alp d'Immez bis auf Weiteres gesperrt bleiben. Am Linard Pitschen werden noch weitere Nachstürze bis in das Val Lavinuoz erwartet. (kp)



Ein Hauch von Blues über Guardaval

«Blues-Geschichte vom Trueb bis Memphis» hiess das Programm, mit welchem der Schweizer Blues-Musiker Philipp Fankhauser am vergangenen Sonntag bei der Burgruine Guardaval, oberhalb von Madulain aufgetreten ist. Das von La Punt Ferien und der Gemeinde Madulain organisierte Festival trägt immer noch das Etikett «Klein, aber fein», auch wenn sich Philipp Fankhauser überrascht zeigte: «Ich habe mir das ganze noch kleiner und intimer vorgestellt.» Das «Guardaval Sounds» schafft es Jahr für Jahr mit hervorragenden Schweizer Musikern ein grosses Publikum anzusprechen. Letztes Jahr war Sina zu Gast, vor zwei Jahren Anna Rossinelli. Dass Philipp Fankhauser nicht nur ein begnadeter Blues-Musiker, sondern auch ein guter Geschichtenerzähler ist, bewies er am Sonntag einmal mehr. Klar durfte

da seine Anekdote von der abgebrochenen Kochlehre in Tarasp nicht fehlen, als ihm der Lehrmeister sagte, er solle doch gescheiter Musik machen, aus ihm werde nie ein Koch.

Musik machen kann Fankhauser und wie! Zusammen mit Marco Jencarelli spielte er sich durch sein mittlerweile grosses Repertoire – immerhin steht er bereits seit über 30 Jahren auf der Bühne. Fankhauser hat sich immer auch inspirieren lassen von anderen Blues-Musikern wie B.B. King, Johnny Copeland, John Lee Hooker oder Margie Evans, diese Grössen prägten auch sein Programm am Sonntag. Ein Programm, welches das Publikum zu begeistern vermochte und für einen wunderbaren Sonntagnachmittag sorgte. (rs) Fotos: Reto Stifel

Anzeige



Humor im Schlosstall

I tre secondi spielen
Zürich Hauptbahnhof

Samstag, 4. August 2018
20.30 Uhr
Auditorium Schlosstall
Zernez

Erwachsene CHF 25.–
Kinder bis 16 Jahre CHF 10.–
Abendkasse ab 19.30 Uhr
Vorverkauf unter
+41 (0)81 851 41 11

www.nationalpark.ch

Medienpartner

Engadiner Post
POSTA LADINA



echt wild

WETTERLAGE

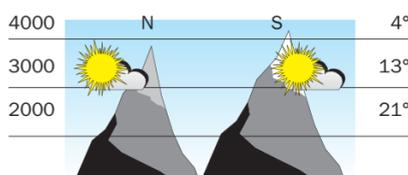
An der Ostflanke eines atlantischen Tiefdrucksystems wird Luft aus Spanien direkt zu uns geführt. Die hochsommerlich warme Wetterphase steuert im Einflussbereich der subtropischen Luftmassen allmählich auf einen neuen Höhepunkt zu.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Herrlich sonnig! Die Sonne gibt in ganz Südbünden den Ton beim Wetter an. Nur hochliegende, dünne Federwolken könnten die Sonne ein bisschen stören. Am Nachmittag zeigen sich zudem ein paar Quellwolken über den Bergen. Sie haben aber kaum mehr als dekorativen Charakter und bleiben weitgehend harmlos. Die Bereitschaft für Gewitter ist sehr gering. Die Temperaturen steigen tagsüber deutlich an und erreichen am Nachmittag verbreitet hochsommerliche Werte. In St. Moritz liegt die Tiefsttemperatur um 9 Grad, am Nachmittag gibt es im Schatten 25 Grad.

BERGWETTER

Das prachtvolle Bergwetter lädt zu ausgedehnten Touren und Wanderungen ein. Am Vormittag ist der Himmel meist wolkenlos und auch am Nachmittag entstehen meist nur harmlose Haufenwolken. Die Gewitteranfälligkeit ist sehr gering. Die Wetterverhältnisse sind ausgesprochen stabil.



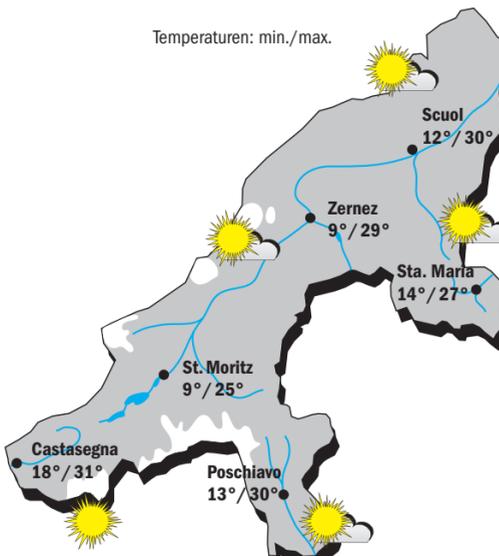
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	17°
Corvatsch (3315 m)	6°	Buffalora (1970 m)	10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	20°
Scuol (1286 m)	16°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	12°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13/28	13/29	13/29

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10/24	10/23	10/24

Mit der EP zum Trottnett-Spess

Verlosung Eine Trottnett-Abfahrt von Motta Naluns nach Scuol ist ein Spass für die ganze Familie. Die Strecke startet an der Bergstation, führt nach Ftan und dann hinunter nach Scuol – genau das Richtige für einen heissen Sommertag. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat Familiengutscheine für dieses Abenteuer verlost. Die glücklichen Gewinner sind Karin Claluna aus Stampa, Curdin Bott aus Pontresina, Gianni Cortesi aus Celerina und Oscar Margadant aus Zuoz. Die EP/PL wünscht ihnen und ihren Familien ganz viel Spass und Freude auf Motta Naluns. (ep)

Katia Cadonau feiert zehnjähriges Jubiläum

Gratulation Im August feiern fünf Mitarbeitende der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) runde Arbeitsjubiläen. Darunter befindet sich auch Katia Cadonau aus S-chanf, Dipl. Kunsttherapeutin, die ihr zehnjähriges Jubiläum feiert. Die Geschäftsleitung gratuliert herzlich und dankt für die geleistete Arbeit. (Einges.)